



BERICHT ZUM JUGENDLANDTAG 2023



 jugendlandtag-steiermark.at



Der gemeinnützige **Verein Landentwicklung Steiermark** setzt sich seit über 25 Jahren für die nachhaltige Entwicklung in den steirischen Gemeinden und Regionen ein. Bei jeder Strategieentwicklung, jedem Projekt, jedem Veränderungsprozess wird dabei auf Beteiligung gebaut. Die Landentwicklung Steiermark übersetzt die in der Agenda 2030 festgelegten Ziele in greifbare Maßnahmen. Ob Kindergemeinderäte, Jugendbeteiligungsprozesse oder die Organisation generationsübergreifender Nachbarschaftshilfe: Wir fördern und entwickeln moderne Modelle für ein kooperatives Miteinander in der Gesellschaft. Die bedarfsorientierte Arbeit steht im Mittelpunkt, da jeder Prozess individuell ist.



beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein. beteiligung.st fördert und unterstützt die Entwicklung von Beteiligungsmodellen für Kinder, Jugendliche und erwachsene Bürger:innen. Wir setzen uns für das Recht auf Mitbestimmung ein und entwickeln gemeinsam unter der Einhaltung von Qualitätskriterien passende Rahmenbedingungen für eine Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens. beteiligung.st bietet im Bereich der Politischen Bildung projektspezifische Angebote wie beispielsweise Mitmischen im Landhaus, Mitmischen auf Gemeindeebene und das Planspiel Demokratie-Bausteine an.

Bei Interesse an weiteren Informationen zum Projekt und sonstigen Angeboten der Organisationen können Sie uns gerne unter office@landentwicklung-steiermark.at bzw. office@beteiligung.st kontaktieren.

Impressum

© 2023

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung

Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung), Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, office@beteiligung.st, www.beteiligung.st
Landentwicklung Steiermark

Mag.^a Sandra Höbel (Geschäftsführung), Hans-Sachs-Gasse 5/3, 8010 Graz, office@landentwicklung-steiermark.at, www.landentwicklung-steiermark.at

Text & Redaktion: Mag. Jakob Kramer, Mag. Bernd Mehrl, Mag.^a Sandra Höbel

Grafik & Layout: Mag.^a Sabine Schnepfleitner, außer © dreifünf: Covergrafik und Grafiken S. 7 (Hintergrund), S. 8 (Plakate) und S. 9

Fotonachweise: © beteiligung.st, außer © Landtagsklub der steirischen Volkspartei S. 5/1, © Lunghammer S. 5, © Landentwicklung Steiermark S. 9-12, S. 13 (2-6), S. 14

(1), © Erik Farid S. 16, © Erik Farid und Jugendredaktionsteam S. 17 (1-3), S. 18-23, S. 24 (1,3)

Druck: Grazer Uni-Druckerei

Gefördert von:



Jugendlandtag Steiermark 2023 Dein Standpunkt zählt.

Bericht zum Jugendlandtag Steiermark 2023

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	_ 5
AUSGANGSSITUATION, ZIELSETZUNGEN, EMPOWERMENT	_ 6
ABLAUF	_ 7
KOMMUNIKATION UND BEWERBUNG	_ 8
JUGENDTREFFEN	_ 9
Zahlen	_10
„Das gefällt uns!“	_11
Themen	_12
Rückmeldungen	_14
EVALUIERUNG ONLINE-THEMENTISCH	_ 15
JUGENDLANDTAG	_ 16
Überblick	_16
Vorbereitungstag	_17
Ablauf	_18
Anträge der Jugendlichen	_20
Jugend-Presseteam	_24
REFLEXIONSTREFFEN	_ 24
Überblick	_24
Rückmeldungen	_24
Diskussion	_25
AUSBlick	_ 25
PRESSESPIEGEL	_ 26

VORWORT



Manuela Khom
Landtagspräsidentin Landtag Steiermark

Um eine Demokratie immer wieder aufs Neue mit Leben zu befüllen, ist es wichtig, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, selbst mitsprechen und mitgestalten zu können. Und das an jenem Ort, an dem die Landespolitik auch tatsächlich stattfindet – im Landtag Steiermark.

Beim Jugendlandtag können sie mit Politiker:innen in direkten Kontakt kommen und dabei Themenfelder aufzeigen, die ihnen besonders am Herzen liegen. Der Jugendlandtag 2023 hat gezeigt, dass unsere Jugend klare Vorstellungen hat, wie Dinge aussehen könnten und wo es ihrer Meinung nach Veränderungen braucht.

Es freut mich sehr, dass so viele junge Menschen am Jugendlandtag mitgearbeitet haben, sich aktiv und engagiert eingebracht haben und wichtige Themen der Jugend von heute in den Fokus gerückt haben. Darüber hinaus freut mich als Landtagspräsidentin auch die parteiübergreifende Unterstützung aller Landtagsfraktionen, damit der Jugendlandtag 2023 ganz im Zeichen eines konstruktiven Miteinanders für unsere steirische Jugend stehen kann.

Erste Landtagspräsidentin,
Manuela Khom



Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß
Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft

Der Jugendlandtag ist weit mehr als ein offenes Ohr der Politik für die Anliegen von Jugendlichen. Es ist, wie die Jugend selbst, eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und Baustein für die zukünftige Gesellschaft.

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?
Was brauchen wir dazu?
Und was können wir dazu tun?

Politik ist nämlich nicht eine einseitige Artikulation von Wünschen, sondern auch immer Verpflichtung einen Beitrag zu leisten.

Ich bin stolz auf jede und jeden der steirischen Jugendlichen, die sich im Jugendlandtag eingebracht haben. Eine Forderung – die Bindung von Jungmediziner:innen durch Stipendien – wurde bereits umgesetzt. Es zeigt, dass Politik noch besser mit den Jugendlichen kommunizieren muss. Denn sie sind es letztlich, die unsere Zukunft gestalten, als Gesellschaft, als Land Steiermark, das frei und zukunftsfröhlich sich allen Herausforderungen stellt. Ich danke für diese Zukunftsträgerschaft, für Euren Beitrag,

Eure Jugendlandesrätin,
Juliane Bogner-Strauß



AUSGANGSSITUATION

Das politische Gewicht zwischen den Altersgruppen verschiebt sich zunehmend zugunsten der Älteren: Die Zahl der älteren Wahlberechtigten nimmt stetig zu, die der jungen Wähler:innen nimmt tendenziell ab – Themen, Probleme und Anliegen der vergleichsweise wenigen jungen Wähler:innen riskieren damit zunehmend an Gewicht zu verlieren. Vor diesem Hintergrund entschied der Steirische Landtag, in sein Programm und seine Aktivitäten gezielt die Jugend einzubeziehen und den Anliegen der Jugendlichen entsprechend Raum und Gehör zu verschaffen. Um dies zu erreichen, wurde am 13. Dezember 2022 einstimmig beschlossen, den Jugendlandtag umzusetzen. Mit der Organisation und Durchführung wurden beteiligung.st – die Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und BürgerInnenbeteiligung und die Landentwicklung Steiermark betraut.

Kinder und Jugendliche sind ein Teil des Gemeinwesens und haben daher ein selbstverständliches Recht darauf, ihre Meinung zu allen Themen, die sie und ihre Lebenswelt(en) betreffen, zu äußern. Ebenso haben sie ein Recht darauf, dass ihre Stimmen gehört werden. Mitsprache und Beteiligung sind als Grundrechte von Kindern und Jugendlichen zu verstehen. Es geht darum, Jugendliche auch jenseits des bloßen „Beteiligt-Werdens“ darin zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbstbestimmung zu stärken. Der Steirische Landtag wollte mit dem Jugendlandtag jungen steirischen Frauen und Männern zwischen 16 und 20 Jahren mit jedwedem Bildungshintergrund diese Chance geben.

ZIELSETZUNGEN

Folgende grundlegende Ziele verfolgt das Projekt Jugendlandtag Steiermark:

1. Einbindung, Beteiligung und Partizipation junger Menschen fördern
2. Stabile Rahmenbedingungen für Beteiligung schaffen
3. (Landes-)politisches Knowhow vermitteln
4. Demokratiekompetenz entwickeln

5. Empowerment fördern und Jugendliche stärken, ihre Anliegen einzubringen (auch wenn dies in demokratischen Prozessen nicht immer den gewünschten Erfolg haben muss)
6. Verantwortungsbewusstsein für politische und gesellschaftliche Prozesse vermitteln

EMPOWERMENT

Beim Jugendlandtag erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, in politische Aktion zu kommen und ihre Anliegen sowie Ideen an die Mitglieder der Steirischen Landesregierung und des Landtags Steiermark heranzutragen; sich also Gehör zu verschaffen. Umgekehrt bekommen die Landespolitiker:innen die Chance, die jungen Akteur:innen kennenzulernen und mehr über ihre Lebenswelten und Bedürfnisse zu erfahren und sich auszutauschen.

Die Schaffung realer Erfahrungsräume für Partizipation und Selbstwirksamkeit ist für die politische Sozialisation junger Menschen von großer Bedeutung: Die Jugendlichen lernen, das sonst eher vage vorhandene Verständnis parlamentarischer Entscheidungsprozesse sozusagen „von innen heraus“ am Ort des Geschehens auf eine sehr persönliche Art kennen. Dadurch erschließt sich den Jugendlichen der oft eher abstrakt verstandene Begriff der Demokratie.

Jugendliche bekommen die Gelegenheit, sich in Eigenaktivität zu üben und ihr Selbstvertrauen zu stärken, indem sie ihre Bedürfnisse zu artikulieren lernen und ihre Thesen selbst dem Landtag vorbringen. Politische Zuständigkeiten der eingebrachten Themenfelder werden geklärt (Gemeinde-, Landes-, Bundes- oder Europaebene). Gleichzeitig erfahren sie auch, dass die verschiedenen politischen Ebenen miteinander verknüpft sind – eine politische Ebene schließt die andere nicht aus, vielmehr ist sie als ein Teil des ganzen Systems zu verstehen.

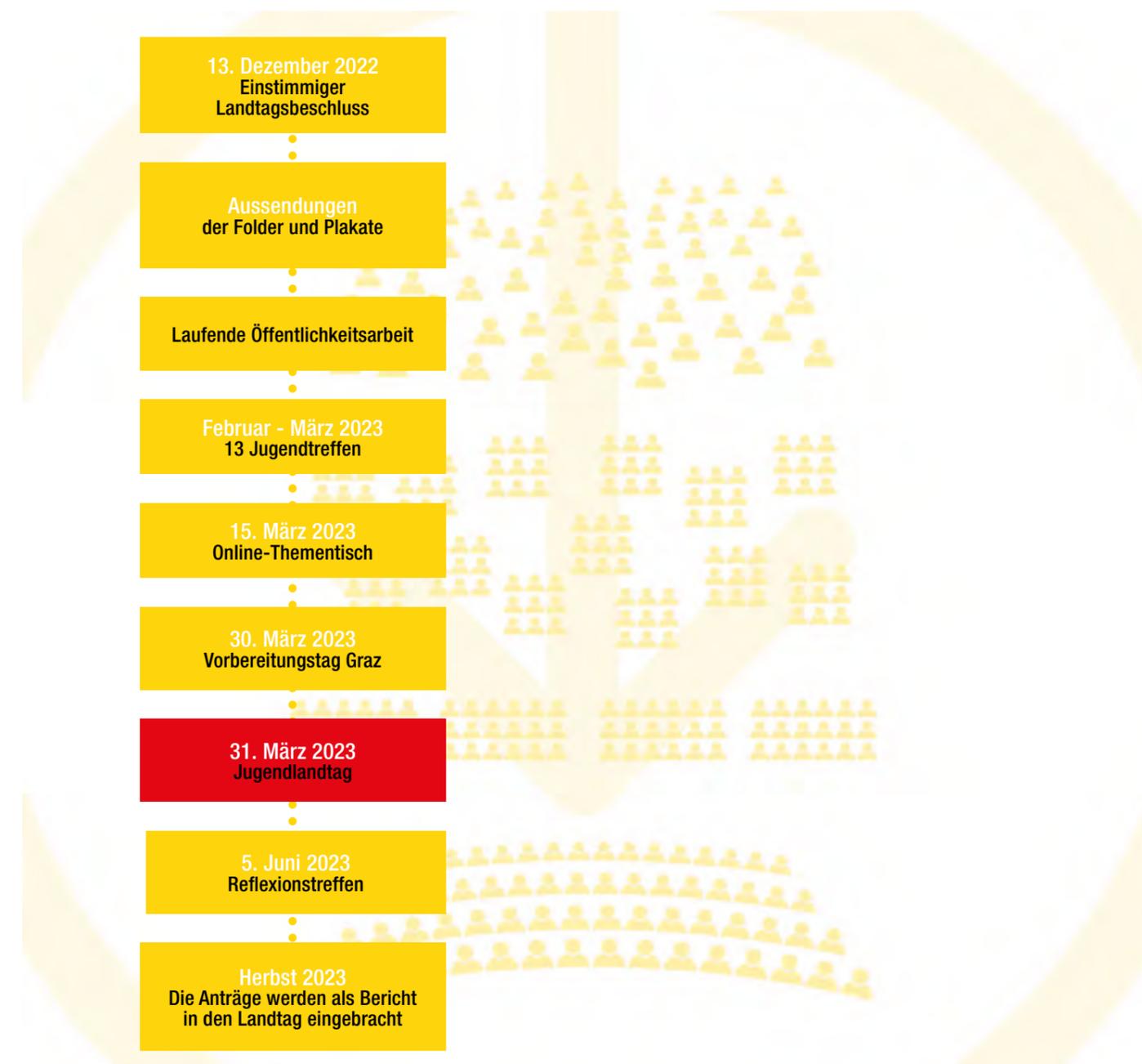
Von Seiten der Landespolitik gibt es das politische Bekenntnis, die von den Jugendlichen im Jugendlandtag eingebrachten Inhalte als Bericht in den Landtag einzubringen und somit den Steirischen Landtag über die Ergebnisse zu informieren.

Das Projekt endet nicht mit dem Jugendlandtag in der Landstube – vielmehr wird mit dem Gesamtprojekt ein Prozess in Gang gesetzt, der die Jugendanliegen in die Landespolitik bewusst einfließen lassen kann. Die Jugendlichen bleiben über den weiteren Verlauf informiert.

beteiligung.st und die Landentwicklung Steiermark nehmen hierfür eine vermittelnde Rolle ein und geben Inhalte an Jugendliche via Soziale Medien und der Website jugendlandtag-steiermark.at

prompt weiter. Jugendlichen ist es somit möglich, die Fortschritte niederschwellig mitzuverfolgen und diese zu kommentieren. Der Jugendlandtag versteht sich als Chance für demokratische Weiterentwicklung, die Jugendlichen erweitern ihre persönlichen, sozialen wie auch fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. So haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv ins landespolitische Geschehen einzubringen. Dabei geht es nicht nur um das persönliche Engagement jeder einzelnen Person, sondern auch um die Förderung eines gemeinsamen Dialogs, damit Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis zwischen Politik und Jugend gefördert werden. Zudem stärkt der Einbezug von Jugendlichen in politische Entscheidungsprozesse nicht nur den Zusammenhalt; durch den Dialog wird die Integration erhöht, Fehlplanungen werden vorgebeugt und zugleich wird eine wesentliche Basis für eine gemeinschaftliche Gesellschaft geschaffen.

JUGENDLANDTAG: ABLAUF





KOMMUNIKATION UND BEWERBUNG

ZIELGRUPPE

Die Chance auf eine Beteiligung am Jugendlandtag war grundsätzlich allen steirischen Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren gegeben. Es wurde bei der Bewerbung des Jugendlandtags insbesondere darauf geachtet, dass der Bildungshintergrund der Teilnehmer:innen der tatsächlichen Verteilung innerhalb der Steiermark entspricht und eine Gleichverteilung zwischen den Geschlechtern erreicht wird. Zudem war es wichtig, Jugendliche aus allen Teilen der Steiermark zu erreichen.

Als Sekundärziel sollte die restliche steirische Bevölkerung über das Projekt grob informiert werden. Hier konnten insbesondere die Leser:innen von verschiedenen Regional- und Tageszeitungen erreicht werden.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Um die Zielgruppe zu erreichen, wurden möglichst viele unterschiedliche Kommunikationskanäle verwendet. Von Plakaten und Foldern über Mails, Webseiten, Facebook und Pressearbeit bis hin zu persönlichen Gesprächen wurden die Möglichkeiten voll ausgeschöpft.

	Plakate & Folder 17.000 Folder 1.450 Plakate
	Gemeinden, Jugendvereine, Schulen etc. Versand der Plakate und Folder
	Schulen, Lehrbetriebe, Bildungseinrichtungen ca. 400 Telefonate
	Presse regional und überregional: 1 Radiobericht (Ö3) 1 ORF-Bericht über 28 Presseartikel
	Facebook & Instagram bis zu 4.500 Personen erreicht
	E-Mail Infos und Zusammenschau an alle Kooperationspartner:innen
	Website jugendlandtag-steiermark.at

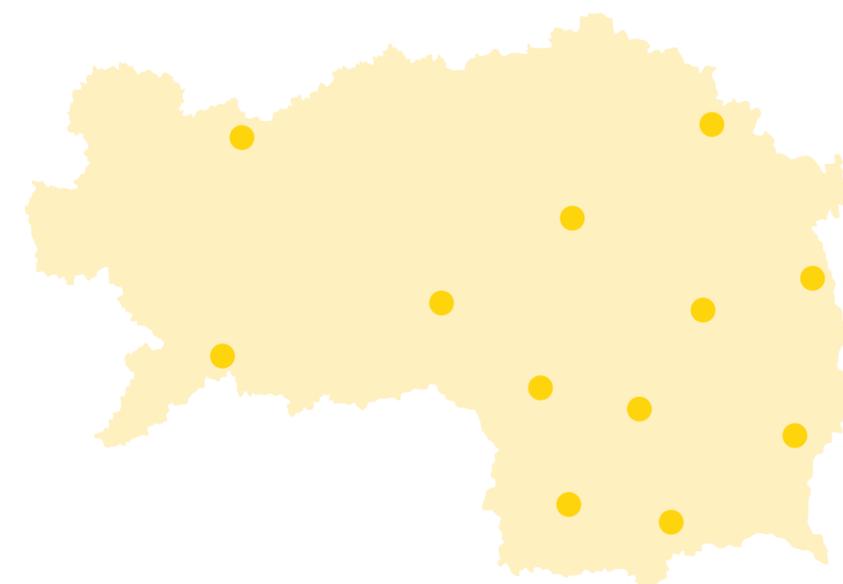
JUGENDTREFFEN

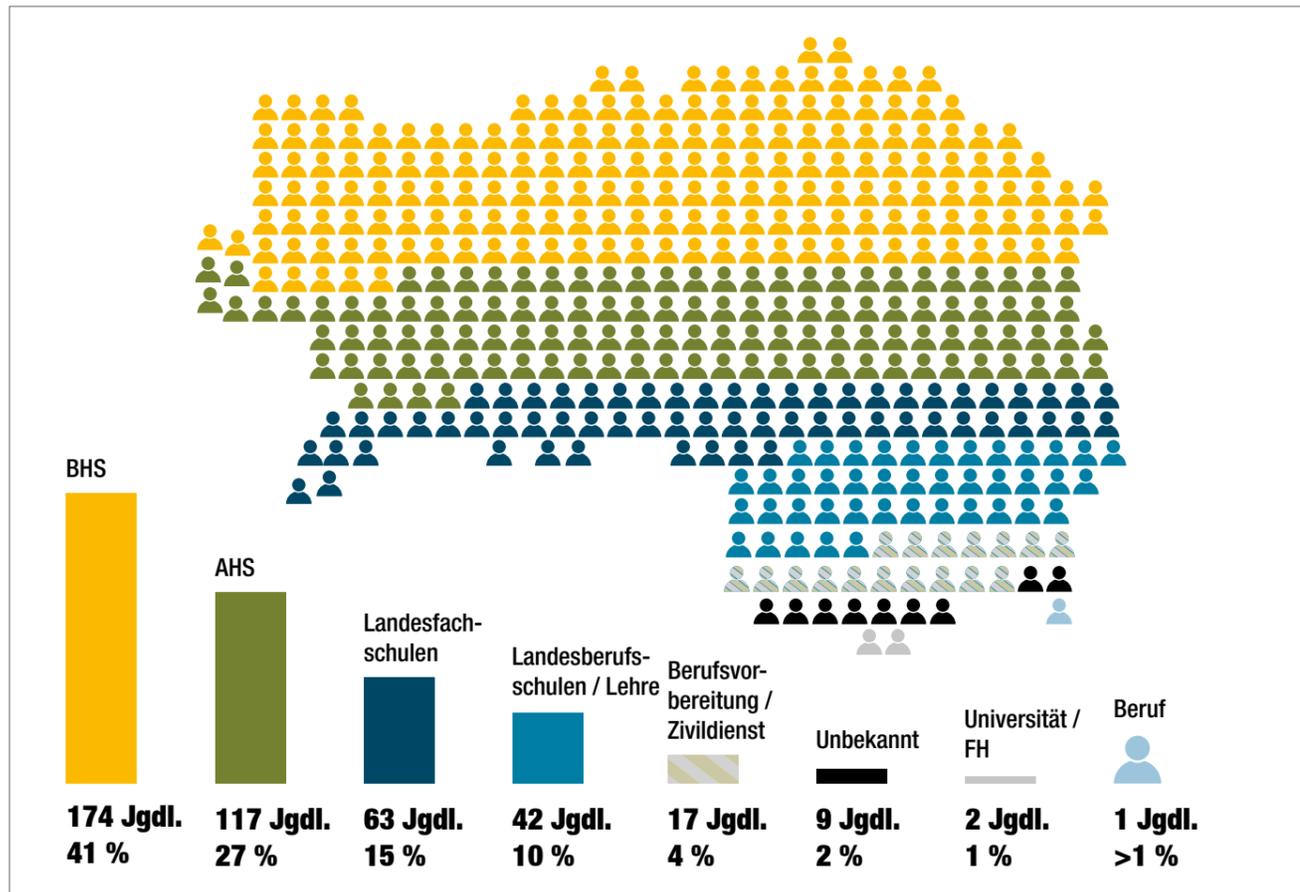
Ein besonderes Anliegen in Bezug auf den Jugendlandtag war es, Jugendlichen aus der gesamten Steiermark eine Teilnahme zu ermöglichen. Unabhängig von sozialer und geografischer Herkunft, von Geschlecht oder Bildung sollte der Jugendlandtag jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aus der ganzen Steiermark ermöglichen, in der Landespolitik mitzumischen und so ihr Verständnis von Politik zu erweitern. Vorbereitend auf den Jugendlandtag am 31. März 2023

fanden daher in fast allen steirischen Bezirken Jugendtreffen statt. Zwischen Februar und März konnten so 13 Jugendtreffen veranstaltet werden. 427 Jugendliche nahmen daran teil, setzten thematische Schwerpunkte und gestalteten den Jugendlandtag inhaltlich mit. Aus jeder Region entsandten die Beteiligten junge Vertreter:innen, die sich für die Interessen der Jugendlichen am Jugendlandtag stellvertretend einsetzen.

VERANSTALTUNGSORTE

- Bruck an der Mur
- Deutschlandsberg
- Feldbach
- Graz (2x)
- Hartberg
- Knittelfeld
- Leibnitz
- Liezen
- Murau
- Mürzzuschlag
- Voitsberg
- Weiz





Grafik: Teilnehmer:innen an Jugendtreffen 2023 verteilt nach Schul- und Ausbildungstypen

JUGENDTREFFEN: ZAHLEN

Die obenstehende Grafik zeigt die Jugendlichen, verteilt nach den unterschiedlichen Schul- und Ausbildungstypen, die an den Jugendtreffen teilnahmen.

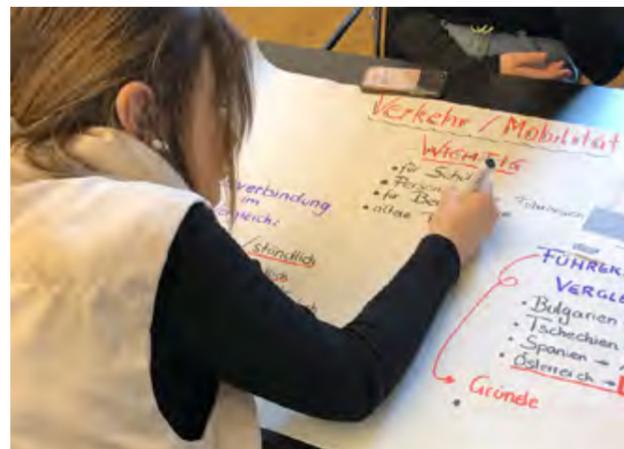
Von den 427 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jugendtreffen waren

- 215 weiblich,
- 210 männlich und
- 2 divers.

ANLIEGEN AUS DEN REGIONEN

Bei den Jugendtreffen beschäftigten sich die teilnehmenden Jugendlichen mit den Aufgabenbereichen und Zuständigkeiten der Landespolitik. Danach hatten sie die Möglichkeit, ihre Anliegen und Themen einzubringen. Diese konnten alle Jugendlichen in der Steiermark gleichermaßen betreffen, oder Angelegenheiten sein, die den Jugendlichen speziell in der eigenen Region wichtig waren. Die Jugendlichen arbeiteten die wichtigsten Themen in Kleingruppen aus und leisteten somit wertvolle Vorarbeit zum Jugendlandtag.

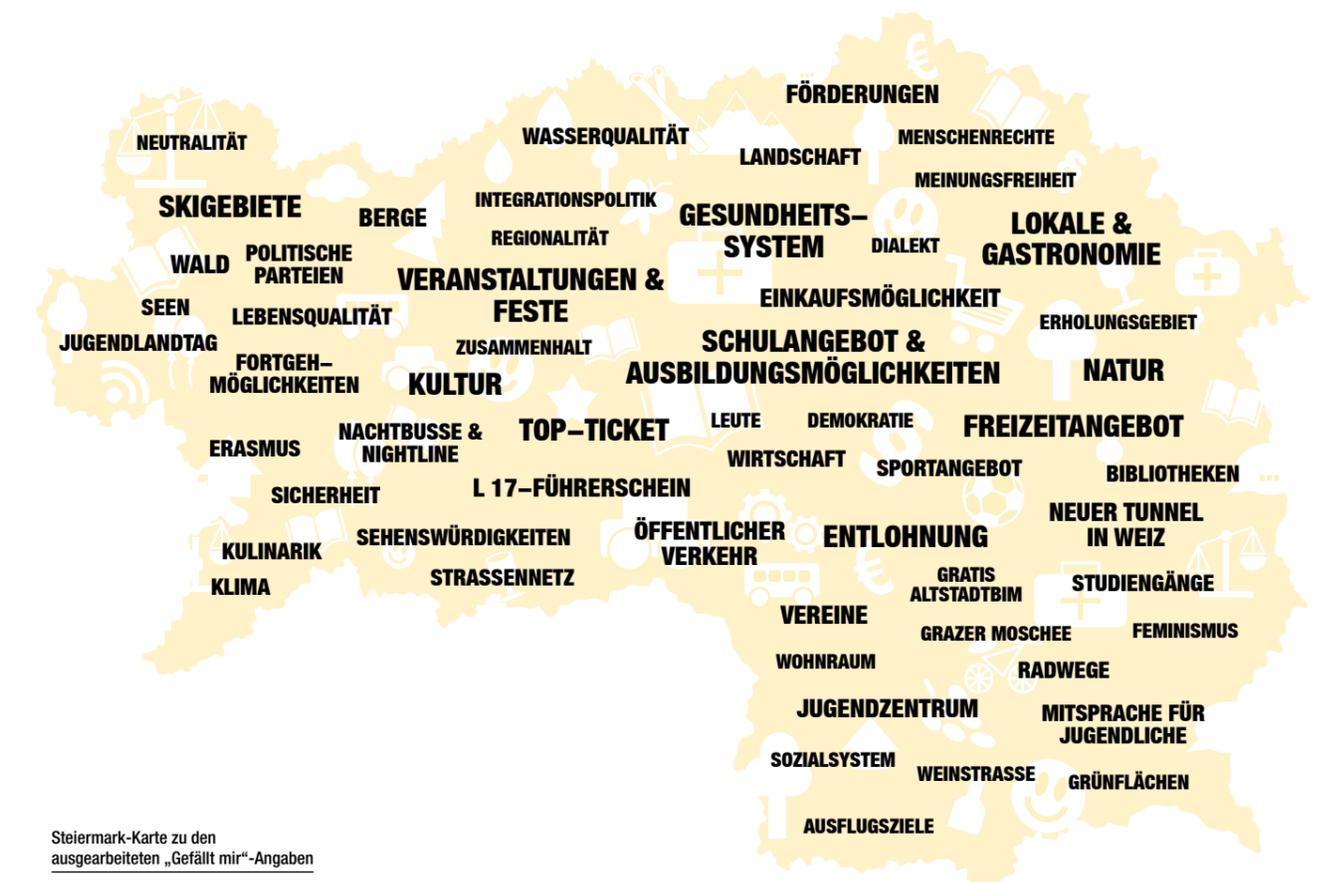
Nach Abschluss aller Jugendtreffen wurden die unzähligen Ideen, Kritikpunkte und Anmerkungen sowie die daraus entwickelten Themen gesichtet, sortiert und für den Jugendlandtag aufbereitet.



JUGENDTREFFEN: „DAS GEFÄLLT UNS!“

Bei den Jugendtreffen wurden nicht nur Kritikpunkte gesammelt. Die Jugendlichen wurden auch gefragt, was ihnen in der Region und in der Steiermark gut gefällt – was also so bleiben soll. Die Kärtchen mit den „Gefällt mir“-Angaben wurden gesammelt und aus allen Jugendtreffen zusammen getragen. Dabei wurde sichtbar: Es gibt

sehr vieles im ganzen Land, das den jungen Menschen gefällt und sehr geschätzt wird. Um dies sichtbar zu machen, wurde eine große Steiermark-Karte designt, auf welcher diese positiven Nennungen Platz hatten.





JUGENDTREFFEN: THEMEN

Viele Themen sind von den Jugendlichen in den Regionen als verbesserungswürdig definiert worden und wurden beim Vorbereitungstreffen des Jugendlandtags präsentiert. Unten stehend folgt eine zusammenfassende Auflistung aller Themen, die von den Jugendlichen in dieser Form eingebracht wurden:

SCHULE & AUSBILDUNG

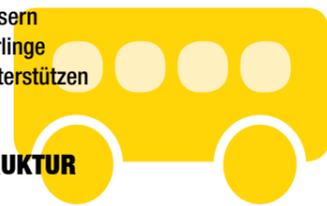
- Auslegung des Lehrplans ändern & Angebote erweitern (z.B. mehr Politische Bildung)
- Allgemeine Unterrichtsmethoden ändern
- Schulkantine / Buffet
- Lehrer:innenausbildung / Beruf modernisieren und attraktiver machen
- Schulgebäude erhalten / sanieren
- Mitsprache in Schule erhöhen
- Kosten verringern
- Digitalisierung



- Arbeitslast reduzieren
- Trennung von Religion und öffentlichen Bildungseinrichtungen
- Corona-Jahrgänge berücksichtigen
- Gleichberechtigung für alle Schüler:innen
- Berufsschule verbessern
- Mehr Urlaub für Lehrlinge
- Lehre mit Matura unterstützen

MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

- Verkehrsverbindungen verbessern
- ÖV billiger machen
- E-Autos
- Klimaaktivisten einschränken
- Fahrgemeinschaften fördern
- Tempolimit ändern
- Taxi fördern



- Parkplätze
- Neubauten
- Öffentliche WCs
- Besseres Ortsbild
- Flächenwidmungsplan überarbeiten
- Straßen verbessern
- Müll
- Erneuerbare Energie
- Rad attraktiver machen
- Sonstiger Klima- und Umweltschutz
- Nachhaltiger Tourismus
- Weniger Massentierhaltung



GESELLSCHAFT & SOZIALES

- LGBTQ+ unterstützen
- Sexualaufklärung verbessern
- Gendern fördern



- Zusammenhalt stärken
- Jugendschutz ändern
- Freizeitbeschäftigungen fördern
- Kultur fördern
- Jugendräume
- Jugendbeteiligung stärken
- Streetworker:innen
- Vereine



FINANZEN & WIRTSCHAFT

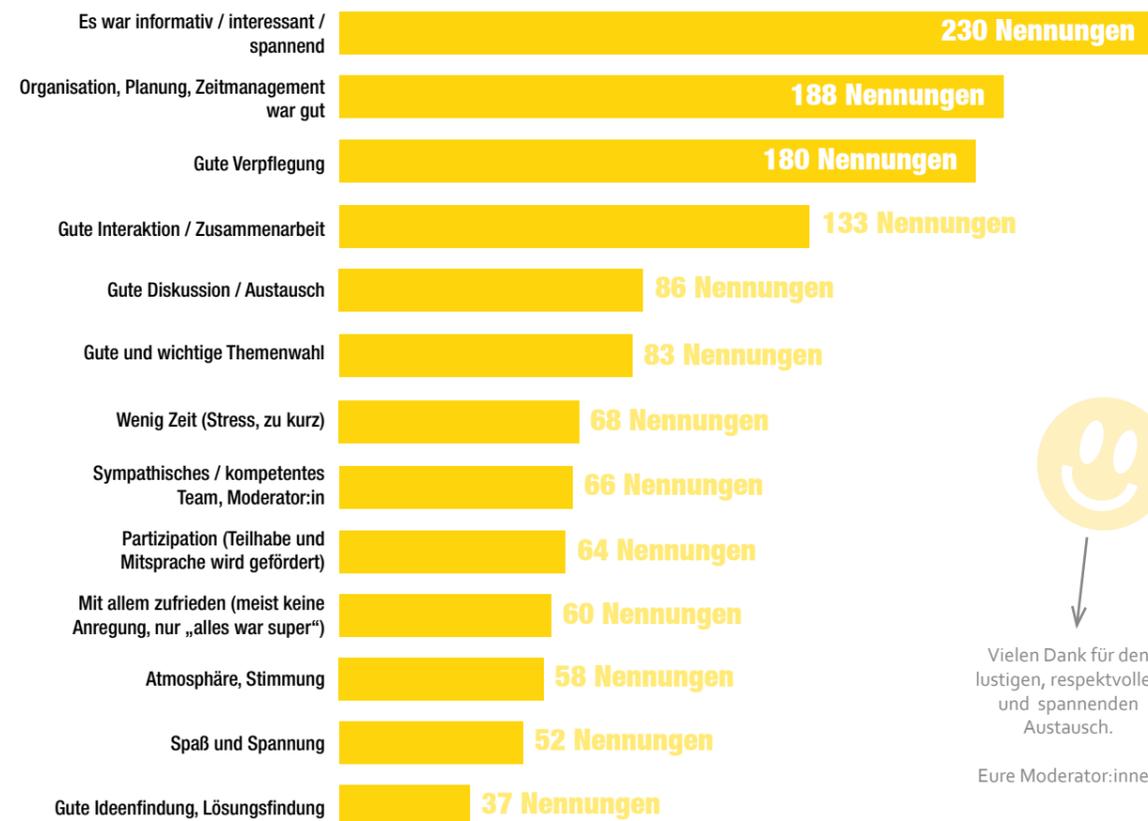
- Gastronomie attraktiver machen
- Land- und Forstwirtschaft
- Ortskerne fördern
- Finanzielle Unterstützung von Familien erhöhen
- Mieten & Strompreise deckeln
- Öffentliche Ausgaben vermindern



JUGENDTREFFEN: RÜCKMELDUNGEN

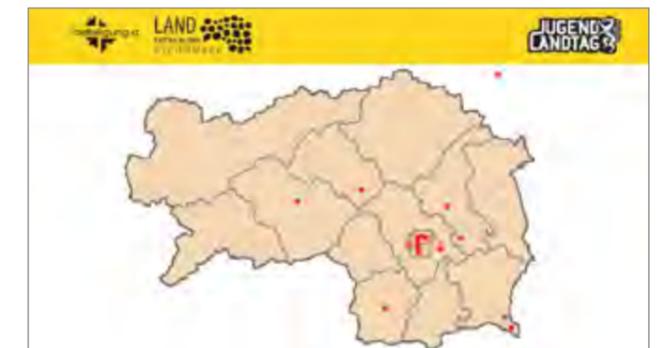
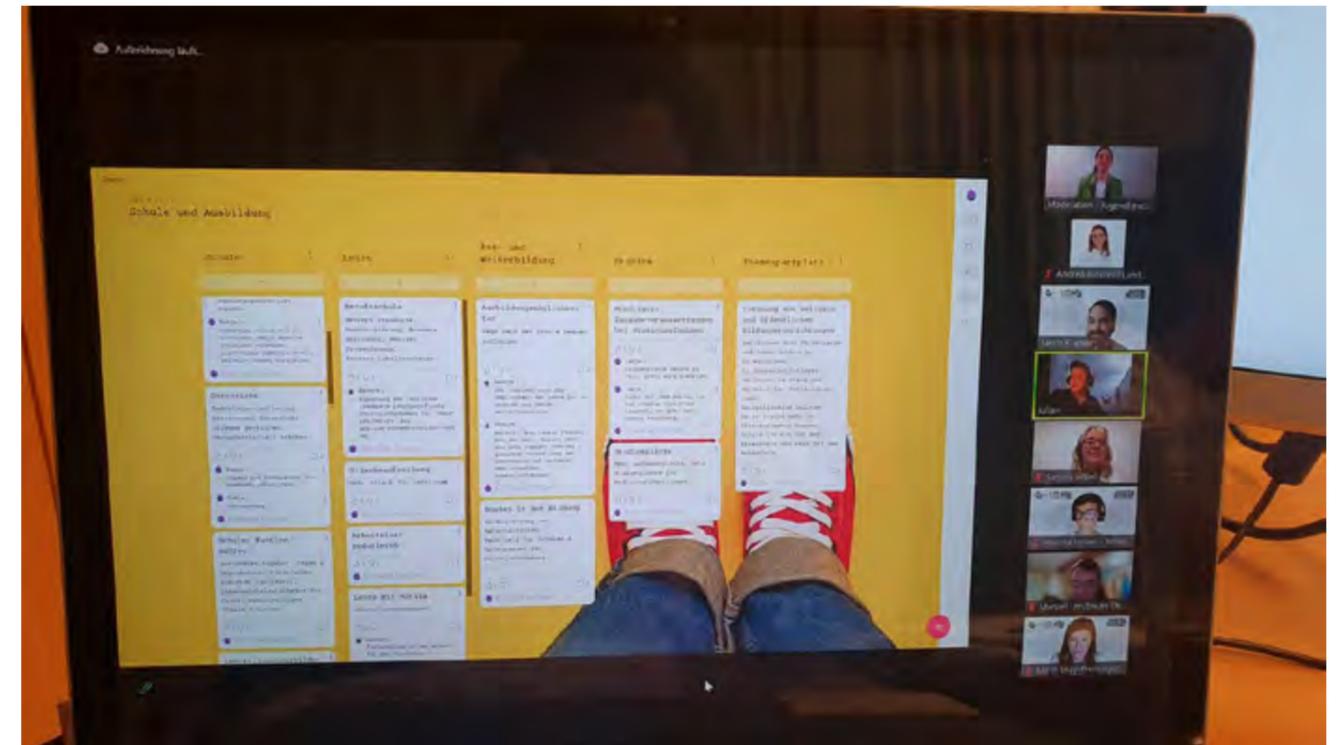
Zum Abschluss jedes Jugendtreffens wurden die Jugendlichen um ihre Meinung zum Workshop gebeten. Dabei konnten die

Jugendlichen in eigenen Worten angeben, was ihnen jeweils gefallen hat, und was nicht.



Vielen Dank für den lustigen, respektvollen und spannenden Austausch.

Eure Moderator:innen



EVALUIERUNG ONLINE-THEMENTISCH

Ziel des Thementisches war es, die Jugendlichen dazu einzuladen, ihre Ideen zu bestimmten Themenfeldern einzubringen und sich aktiv an der Gestaltung ihrer Region zu beteiligen. Durch das digitale Format konnten auch Jugendliche erreicht werden, die bei einem Jugendtreffen verhindert oder nicht mobil waren.

Die Eröffnung des Online-Thementisches wurde durch einen Keynote-Speaker, Ali Mahlodji, eingeleitet. Als EU-Jugendbotschafter und UNICEF-Ehrenmitglied war er eine ideale Wahl, um die steirischen Jugendlichen zu motivieren, sich auch online an einer Ideenfindung zu beteiligen. Ali Mahlodji betonte in seiner Keynote die Bedeutung von kritischem Denken und ermutigte die Jugendlichen dazu, ihre Ideen einzubringen und mutig zu sein. Seine Worte trafen bei den Jugendlichen auf offene Ohren und motivierten sie dazu, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen.

Im Anschluss wurden die Teilnehmer:innen in Breakout-Rooms aufgeteilt und diskutierten zu den Themen Schule & Ausbildung,

Mobilität & Infrastruktur, Freizeit & Gesellschaft, Gesundheit & Sport, Wirtschaft & Finanzen. Dabei reflektierten sie die Ideen der Jugendtreffen aus den einzelnen Regionen und brachten zum Teil auch neue Ideen ein. Die Diskussionen waren sehr konstruktiv und es entstanden viele interessante Ansätze und Lösungsvorschläge.

Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen, dass der Online-Thementisch eine positive Resonanz bei den Jugendlichen hervorgerufen hat. Besonders positiv wurde die Möglichkeit bewertet, dass sich auch Jugendliche beteiligen konnten, die bei einem Jugendtreffen verhindert waren oder nicht mobil sind. Das digitale Format erwies sich als effektiv und ermöglichte es den Jugendlichen, ihre Ideen und Anliegen unabhängig vom Ort, an dem sie sich befinden, einzubringen.

Insgesamt hat der erste Online-Thementisch gezeigt, dass auch digitale Formate ein erfolgreiches Instrument sein können, um die Partizipation von Jugendlichen zu fördern und ihre Ideen und Anliegen in die politische Diskussion einzubringen.



JUGENDLANDTAG: ÜBERBLICK

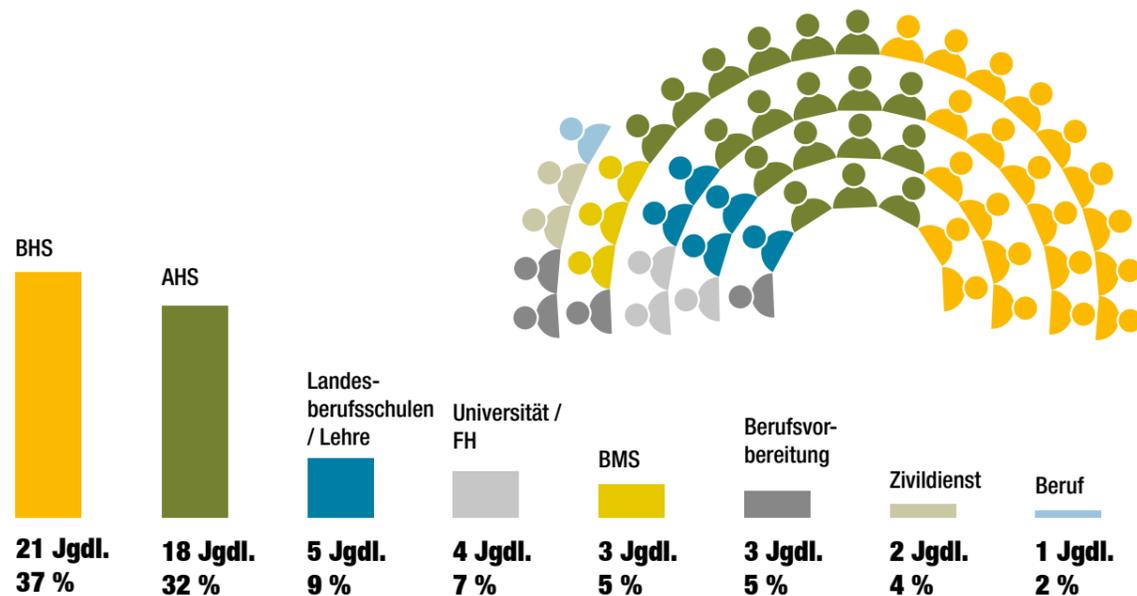
Am Donnerstag, 30. und Freitag, 31. März 2023 war es soweit: Alle Jugendlichen aus den Jugendtrefften, die sich als Vertreter:innen ihrer Regionen gemeldet hatten, kamen nach Graz zum Jugendlandtag! Die Jugendlichen reisten für den Landtag aus der ganzen Steiermark selbstständig in die Landeshauptstadt an.

Der gemeinsame Start fand direkt im Landhaus in Graz statt. Vor den Teilnehmer:innen lagen zwei intensive Tage mit viel inhaltlicher Arbeit und jeder Menge neuer Kontakte zu anderen Jugendlichen und Politiker:innen!

In der nebenstehenden Grafik wird die Aufteilung der Jugendlichen beim Jugendlandtag nach Schul- und Ausbildungstypen dargestellt.

Von den 57 Jugendlichen beim Jugendlandtag waren:

- 24 Teilnehmende weiblich,
- 32 männlich und
- eine Person divers.



Grafik: Teilnehmer:innen am Jugendlandtag 2023 verteilt nach Schul- und Ausbildungstypen



JUGENDLANDTAG: VORBEREITUNGSTAG

Ein ganzer Tag im Zeichen der Vorbereitung auf den Jugendlandtag!

Aus allen bei den Jugendtrefften ausgearbeiteten Themen wurden bereits im Vorfeld zum Jugendlandtag fünf Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung für den Jugendlandtag gebildet:

- Schule & Ausbildung
- Mobilität & Infrastruktur
- Gesellschaft & Soziales
- Gesundheit & Sport
- Finanzen & Wirtschaft

Je nach Interesse konnten sich die Jugendlichen nun einem speziellen Themenblock zuordnen, an dem sie den weiteren Tag arbeiten und daraus Anträge im Jugendlandtag einbringen wollten. Jede Themengruppe bildete so eine eigene Ausschussgruppe – die Mitglieder jeder Gruppe waren für die sorgfältige Ausarbeitung ihrer Anträge zuständig. Mit Unterstützung der Moderator:innen bereiteten die Jugendlichen die Themen auf und entschieden sich dann für passende Anträge. Am Nachmittag nahmen sich fünf Jugendsprecher:innen bzw. deren Vertreter:innen aus dem Landtag für die Jugendlichen Zeit zum Austausch, und gaben wertvolle Hinweise für die Ausarbeitung der Anträge. Nach einer weiteren Verfeinerung wurden die Anträge in einem „Probelauf“ vor allen anwesenden Jugendlichen in der Landstube präsentiert – danach konnten noch Rückmeldungen eingearbeitet und die insgesamt zehn Anträge finalisiert werden.





JUGENDLANDTAG: ABLAUF

Am 31. März 2023 wurden die Türen zum Landhaus bereits frühmorgens wieder geöffnet: Der Jugendlandtag Steiermark, auf den sich die Jugendlichen intensiv vorbereitet hatten, konnte stattfinden.

Ab 08:30 Uhr kamen die Jugendlichen im Landhaus an, wurden von den Teams von beteiligung.st und der Landentwicklung Steiermark eingeführt und konnten sich nochmals gemeinsam auf den bevorstehenden Tag vorbereiten. Das Jugendpressteteam nahm auf der Pressebank Platz und begann mit der Arbeit: Fotos schießen und auf Social Media posten, Berichte schreiben, Interviews führen und filmen!

Ab 09:00 Uhr wurde es spannend: Die erste und zweite Landtagspräsidentin, zwei Mitglieder der Landesregierung und einige Landtagsabgeordnete kamen in die Landstube. Die nächsten 40 Minuten standen ganz im Zeichen von gegenseitigem Kennenlernen und Austausch: Bei einem Meet&Greet hatten Jugendliche und Politiker:innen in Kleingruppen die Möglichkeit, sich vom Moderationsteam angeleitet zu verschiedenen Themen rund um Politik und Engagement auszutauschen. Es entstanden spannende Gespräche.

Um 10:00 Uhr begann der offizielle Teil des Jugendlandtags: Die Jugendlichen nahmen auf den Abgeordnetensitzen Platz, die Erste Landtagspräsidentin Manuela Khom eröffnete diese besondere Landtagsitzung und Jugendlandesrätin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß begrüßte die Jugendlichen.

Ab 10:15 Uhr brachten die Jugendlichen insgesamt zehn Anträge, nach den Themenblöcken geordnet, ein. Die Erste Landtagspräsidentin Manuela Khom leitete die Sitzung durchgehend. Seitens der Landesregierung nahmen Landeshauptmann

Stellvertreter Anton Lang, Jugendlandesrätin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß sowie Werner Amon, MBA, Mag.^a Doris Kampus, MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl und Mag.^a Ursula Lackner teil. Die Jugendsprecher:innen von ÖVP (Julia Majcan, BSc, MSc), SPÖ (Udo Hebesberger), FPÖ (Patrick Derler), Grüne (Georg Schwarzl) und Neos (Niko Swatek, BSc) waren ebenso durchgehend anwesend und nahmen jeweils zu allen Themengruppen Stellung.

Nacheinander kamen die Anträge zu den Themen Schule & Ausbildung, Mobilität & Infrastruktur, Gesellschaft & Soziales, Gesundheit & Sport, Finanzen & Wirtschaft. Pro Themenblock wurden zwei Anträge vorgestellt. Die Sprecher:innen der einzelnen Ausschussgruppen kamen zum Verlesen ihrer Anträge zum Sprechpult, danach ergänzten weitere Jugendliche aus den Reihen mit Wortmeldungen. Im Anschluss daran konnten alle Jugendlichen über den Antrag abstimmen. Nachdem alle Anträge eines Themenblocks verlesen wurden, nahmen die Jugendsprecher:innen aller fünf Fraktionen zu den Anträgen Stellung. Danach hatten auch Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner und Landeshauptmann Stellvertreter, Landesrat Anton Lang die Möglichkeit, sich zu den Anträgen zu Wort zu melden. Für alle Wortmeldungen galten zwei Minuten als zeitliche Obergrenze – zwei Sanduhren, die in der Landstube aufgestellt waren, erleichterten die zeitliche Orientierung. Die Sitzung endete offiziell um 13:15 Uhr mit abschließenden Dankesworten durch die Erste Landtagspräsidentin. Von allen Seiten wurde den anwesenden Jugendlichen Dank und Anerkennung für ihre Arbeit und ihr Engagement entgegengebracht.

Von 13:15 bis 14:00 Uhr konnten sich alle Teilnehmer:innen bei einem Mittagsbuffet im Rittersaal stärken – auch in dieser Zeit nutzten viele Jugendliche die Möglichkeit für Gespräche mit den Politiker:innen.



LANDESPOLITIKER:INNEN BEIM JUGENDLANDTAG

Die Erste Landtagspräsidentin Manuela Khom leitete die gesamte Sitzung des Jugendlandtags.

Das Landespräsidium und die Landesregierung waren vertreten durch:

Zweite Landtagspräsidentin Gabriele Kolar
Landesrätin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß
(in Vertretung für LH Mag. Christopher Drexler)
Landeshauptmann Stellvertreter, Landesrat, Anton Lang
Landesrat Werner Amon, MBA
Landesrätin Mag.^a Doris Kampus
Landesrätin MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl
Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner

Folgende fünf Jugendsprecher:innen waren durchgehend beim Jugendlandtag anwesend und nahmen zu allen Anträgen Stellung:

LAbg. Patrick Derler
LAbg. Udo Hebesberger
LAbg. Julia Majcan, BSc, MSc
KO LAbg. Niko Swatek, BSc
LAbg. Georg Schwarzl

Zusätzlich nahmen die Landtagsabgeordneten Franz Fartek, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Holasek, Silvia Karelly, Wolfgang Moitzi und Veronika Nitsche, MBA, teil.

Einige Mitarbeiter:innen der Klubs und politischen Büros der Landesrät:innen waren während der Sitzung anwesend und verfolgten die Anträge der Jugendlichen.





ANTRÄGE DER JUGENDLICHEN

Erarbeitet von 57 Jugendlichen am Vorbereitungstag, unter Bezugnahme der Themensammlung aus 13 Jugendtreffen – vorgebracht im Landhaus am 31. März 2023. Alle Anträge wurden durch die Jugendlichen angenommen. Nach jedem Themenblock folgten Wortmeldungen der Jugendsprecher:innen aller sechs Fraktionen, mit Ausnahme der KPÖ, sowie von je einer Landesrätin / eines Landesrates.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

1. Antrag (angenommen)
Aufklärung gegen Diskriminierung jeglicher Art
Sprecher: Elias Hösele

Wir nehmen wahr, dass es in der steirischen Gesellschaft immer häufiger zu Diskriminierungen kommt – die Gründe reichen von Herkunft, über sexuelle Orientierung bis zu körperlichen Beeinträchtigungen. Im Jahresbericht 2019 der Antidiskriminierungsstelle Steiermark wurde festgestellt, dass die Anfragen an die Antidiskriminierungsstelle immer mehr wurden. 2019 waren das 1826 Anfragen. Die Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, unter anderem da das Thema LGBTQ+ immer stärker diskutiert wird.

Unser Lösungsansatz wäre, aktiv Jugendliche und junge Bürger:innen aufzuklären, um Diskriminierung entgegenzuwirken. Es gibt bereits viele gute Initiativen und Anlaufstellen, wie die Antidiskriminierungsstelle Steiermark oder Kampagnen wie #Keinplatzfürhate gegen Mobbing.

Wir empfinden, dass die Vielzahl der Angebote allerdings nicht ausreichend bekannt sind und es Jugendlichen an Orientierung fehlt.

Daher stellen wir folgenden Antrag:

- Eine Bewusstseins-Kampagne gegen Diskriminierung jeglicher Art auf Social Media und Kanälen, die von Jugendlichen genutzt werden. Insbesondere in der Aufklärung rund um das Thema LGBTQ+ sehen wir Aufholbedarf.
- Weiters schlagen wir vor, finanzielle Förderungen und

- Anreize für Aufklärungs-Workshops in Schulen und Bildungsstätten zu schaffen.
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen sollen weiter ausgebaut werden.

Wir wünschen uns ein klares Bekenntnis zu Prävention von Diskriminierungen und für ein tolerantes Miteinander.

2. Antrag (angenommen)
Herzens- und Gesellschaftsangelegenheit: Vereine
Sprecherin: Michelle Isop

Vereine stellen einen zentralen Bestandteil der steirischen Gesellschaft dar. In diesen Gemeinschaften wird Gesellschaft gelebt und diese sollen auch einen hohen Stellenwert erfahren. Daher ist es wichtig, dass die steirischen Vereine von Seiten des Landes unterstützt und gefördert werden. Die Probleme für bestehende Vereine sind die teilweise unüberwindbare Bürokratie, das Erlangen an Bekanntheit und der Mangel finanzieller Mittel.

Da es vom Land Steiermark schon viele gute Förderprogramme für Vereine gibt, möchten wir das Erlangen dieser Förderungen vereinfachen und auch die Wartezeiten verkürzen. Damit sich die registrierten Vereine in Zukunft weniger Sorgen um ihr Bestehen machen müssen, wollen wir mit der Hilfe der Landesregierung ihre Bekanntheit steigern.

Weil fehlende finanzielle Mittel wie beispielsweise Miet-, Fahrt-, Materialkosten, usw. ein großes Problem für Vereine darstellen, wünschen wir uns finanzielle Unterstützungen, speziell in den genannten Bereichen, um die man gesondert ansuchen kann.

Daher stellen wir den Antrag zur Förderung des Vereinswesens in folgenden Bereichen:

- Vereinfachte und schnellere Bürokratie, damit sich die Zeit der Fördervergaben verkürzt
- Erleichterung der Öffentlichkeitsarbeit in Form einer Plattform, bereitgestellt vom Land Steiermark, auf welcher sich registrierte Vereine freiwillig eintragen können
- Zusätzliche finanzielle Unterstützungen, damit Veranstaltungen nicht aufgrund Geldmangels scheitern und um die Vernetzung untereinander durch digitale Kommunikationswege zu forcieren

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

1. Antrag (angenommen)
Ausbau und Sicherstellung des öffentlichen Verkehrsnetzes
Sprecher: Stefan Seifried

Sehr geehrte Damen und Herren, ich werde stellvertretend für meine Arbeitsgruppe über den Ausbau und die Sicherstellung des öffentlichen Verkehrsnetzes in der Steiermark reden.

Durch die voraussichtliche Fertigstellung der Koralmbahn 2026 wird die Sicherstellung des schnellen Zugverkehrs in der Obersteiermark gefährdet. Damit leidet nicht nur die Lebensqualität, sondern auch



die Wohn-, Wirtschafts-, und Tourismusfunktion der Region. Schnelle Zugverbindungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Zudem ist es wichtig, dass Park & Ride Anlagen in ausreichender Anzahl ausgebaut werden, denn so kann man das Öffi-Netzwerk für Pendler:innen attraktiver machen.

Der Jugendlandtag fordert die Sicherstellung für die Weiterführung moderner Hochgeschwindigkeitszuggarnituren in der Obersteiermark. Diesbezüglich wird die Landesregierung aufgefordert, insbesondere diesen Punkt an die Bundesregierung weiterzuleiten und mit Nachdruck behandeln zu lassen. Um der Abwanderungstendenz der Obersteiermark entgegenzuwirken, fordern wir einen Steiermark weiten Ausbau des öffentlichen Verkehrsmittel-Netzwerks. Als Vorzeigemodell soll dabei der Regio Bus der Weststeiermark dienen. Abrundend dazu fordern wir den Ausbau und die Erweiterung von Park&Ride Flächen in der ganzen Steiermark.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, unsere Anliegen hier darbringen zu dürfen und appelliere für eine zeitnahe Umsetzung.

2. Antrag (angenommen)
Förderung für Bodenentsiegelung
Sprecherin: Luisa Schlachter

Täglich wird in Österreich eine Fläche von 20 Fußballfeldern versiegelt. Das entspricht durchschnittlich einer Fläche von 11,5 ha. Diese Versiegelungen führen zu hohen Temperaturen im Sommer und machen deshalb das Leben der Bewohner:innen nicht einfacher. Ein gutes Beispiel für die Folgen der Bodenversiegelungen ist der Jakominiplatz in Graz. Dort spürt man die Auswirkungen besonders stark. Zu wenig Bäume und somit fehlender Schatten verstärken die Hitze rund um die versiegelnden Flächen. Wasser kann nicht abfließen und es kommt so auch eher zu Überschwemmungen. Weniger Versiegelung würde zu einer wesentlichen Reduktion der Hitze im Sommer führen. Außerdem gäbe es dem Wasser die Möglichkeit, im Boden zu versickern. Parkplätze sollen, wenn sie schon nicht auf oder unter Gebäuden möglich sind, mit Rasengittersteinen ausgebaut werden. Mehr Bäume in Gemeindegebieten würden zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen.

Die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS) sieht eine Erhöhung der Sanierungsrate von bereits existierenden Gebäuden vor. Hierbei geht es aber vor allem um thermische Sanierungen. Wir schlagen vor, eine Entsiegelungssubvention nach dem Beispiel



Oberösterreichs an diese Sanierungsförderung zu knüpfen. Daher beantragen wir, dass Förderungen in der Höhe von ca. 30 Euro pro m² entsiegelter Fläche ausbezahlt werden. Auch eine Verwendung von wasserdurchlässigen Materialien statt Asphalt oder Pflastersteinen sollen in diese Subventionen einbezogen werden. Ein gutes Beispiel dafür wären Rasengittersteine. Um Förderungsbetrug zu verhindern, ist es wichtig, dass Wasser 10 Jahre lang durch die entsiegelte Fläche abfließen kann, wenn das nicht der Fall ist, wird die Subvention zurückverlangt. Die Förderung sollte sowohl für private Haushalte sowie für Gemeinden und Unternehmen gelten.

SCHULE UND AUSBILDUNG

1. Antrag (angenommen)
Förderung von Politischer Bildung an Schulen
Sprecherin: Lara Podlipny

Mit 16 Jahren ist das Wahlalter in Österreich niedrig, vor allem im Vergleich mit anderen EU-Ländern. Das ist eine große Chance, nicht nur Interesse an der Politik zu wecken, sondern auch Enthusiasmus zu kreieren. Laut der Studie „Jugend und Demokratie“ vom Bundeskanzleramt aus dem Jahr 2022 besteht bei 89% der Jugendlichen Interesse an der Politik. Dieses Interesse gilt es auch, im schulischen Kontext zu fördern. Es ist für die Gesellschaft förderlich, wenn sich mehr junge Menschen in der Politik engagieren und ihre Interessen vertreten.

Politische Bildung bedeutet für uns, Wissensinhalte über die Verfassung, über den Stellenwert der Demokratie und der Republik sowie verschiedene Regierungsformen zu erhalten und näher zu betrachten. Durch geschultes Lehrpersonal, welches dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet ist, können die eben genannten Lehrinhalte mit Qualität und Überparteilichkeit vermittelt werden.

Genau deswegen fordern wir bereits ab der Volksschule Demokratiebildung von Anfang an, welche altersgerecht vermittelt wird. In der Sekundarstufe bietet sich ein fächerübergreifender Unterricht an. In der Oberstufe fordern wir die Aufspaltung von Geschichte, Sozialkunde und Politischer Bildung in zwei voneinander getrennten Fächern, ohne dabei den Geschichtsunterricht weiter einzuschränken. Zumindest sollte an jeder höheren Schule die Möglichkeit gegeben sein, Politische Bildung als Wahlfach zu absolvieren. Es ist uns bewusst, dass es sich dabei um eine Lehrplanänderung, die in der Kompetenz des



Bundes liegt, handelt. Dennoch appellieren wir an den Steirischen Landtag mit dieser Forderung an den Bund und an den zuständigen Bildungsminister zu treten. Zudem wäre die Unterstützung durch ein gezieltes Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte über die Bildungsdirektion im Hinblick auf politische Bildung zu forcieren. Hier wünschen wir uns vor allem didaktische Weiterbildungsmöglichkeiten sowie einen besseren Informationstransfer über bildungspolitische Veranstaltungen.

2. Antrag (angenommen)
Gesetzliche Grundlage für die Vereinbarkeit von Lehre und Matura
Sprecher: Manuel Lenzbauer

Im Jahr 2021 begannen rund 4800 Lehrlinge die Lehre mit Matura. Das ist ein Drittel aller Lehrlinge im Land Steiermark. Klar ist: Sowohl die Lehre als auch die Matura beanspruchen Zeit. Das ist mit ein Grund, weshalb im Jahr 2021 laut WKO rund 45 % der begonnenen Lehren mit Matura wieder abgebrochen wurden. Denn ohne eine Freistellung von der Arbeit, ist es in vielen Fällen nicht möglich, die Vorbereitungslehrgänge für die Matura in Gänze zu besuchen. Konkret belaufen sich diese Kurse auf ungefähr 4 bis 8 Stunden in der Woche, welche zu Teilen in der Arbeitszeit stattfinden. Daher fordern wir, dass eine gesetzliche Grundlage vom Land Steiermark geschaffen wird, welche es den Lehrlingen, als auch den Fachkräften ermöglicht, diese Lehrgänge zu besuchen, unabhängig von der eigentlichen Arbeitszeit. Das bedeutet, dass sich ein Lehrgangsbesuch nicht negativ auf die Zeiterfassung auswirkt.

FINANZEN UND WIRTSCHAFT

1. Antrag (angenommen)
Förderungstransparenz für Alle
Sprecher: Pascal Fleischhacker

Fixkosten für Wohnen, Energie und Lebensunterhalt sind in der Steiermark ein großes Problem, das viele Haushalte belastet. Insbesondere steigende Mieten und Energiekosten führen dazu, dass ein immer größerer Anteil des Einkommens für diese Ausgaben aufgewendet werden muss. Dies kann zu Einschränkungen im täglichen Leben führen, insbesondere für Menschen mit niedrigem Einkommen oder

10 Anträge wurden vorgebracht und abgestimmt

Alleinerziehende. Steigende Lebenserhaltungskosten machen es vielen Haushalten schwer, finanzielle Reserven aufzubauen.

Förderungen und finanzielle Unterstützungen, die eigentlich eine Entlastung darstellen sollen, sind hingegen oft durch komplizierte Sprache schwer verständlich und nur an vielen verschiedenen Stellen abrufbar. Dies erschwert den Zugang zu finanzieller Unterstützung und federt somit die finanzielle Belastung der betroffenen Haushalte zu wenig ab.

Es ist daher wichtig, dass Förderungen und finanzielle Unterstützungen in verständlicher Sprache und einfachen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, um einen gerechten Zugang zu gewährleisten und die soziale Ungleichheit zu reduzieren.

Unser primärer Lösungsansatz wäre eine mehrsprachige Website und weiterführend eine App, die einfach und verständlich die verfügbaren Förderungen erklärt und somit den Zugang zu finanzieller Unterstützung erleichtert.

Zusätzlich könnten dezentrale Informationsstellen auf Gemeindeebene eingerichtet werden, um Haushalten bei der Beantragung von Förderungen zu helfen und Fragen zu beantworten. Die Website dient den Beratungsstellen ebenfalls als technisches Hilfsmittel und auch dazu, Sprachbarrieren auszugleichen und somit den Betroffenen eine bestmögliche Beratung zu ermöglichen. Eine Marketing-Strategie, die auf die verschiedenen Zielgruppen abzielt, könnte darüber hinaus dazu beitragen, das Bewusstsein für diese Unterstützungsmöglichkeiten zu erhöhen und somit mehr Haushalten zu helfen.

Daher fordern wir:

- leicht zugängliche und verständliche Förderungswebsite / App
- verpflichtende Info-Points in Gemeinden
- Förderungsbedingungen in einfacher Sprache formulieren

2. Antrag (angenommen)
Sensibilisierung für die regionale und saisonale Lebensmittel-Produktion
Sprecherin: Elina Schrei

Kaufen Sie im Geschäft oder doch direkt beim Produzenten? Sind diese Produkte regional beziehungsweise was bedeutet regional? Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt der Bezug zu regional produzierten Lebensmitteln. Viele glauben, dass alle Kühe lila sind und kleine Schweine sprechen können. Es fehlt zunehmend die notwendige Wertschätzung für diese Produkte. Derzeit wird hauptsächlich auf Billigprodukte statt auf hochwertige Lebensmittel zurückgegriffen. Das Wissen, woher diese Billigprodukte stammen, ist den Konsument:innen schwer bis gar nicht ersichtlich. Um dieses fehlende Wissen auszugleichen, haben wir folgendes Konzept entwickelt:

Alle Kinder und Jugendliche besuchen in ihrer Bildungslaufbahn Pflichtschulen. Durch die Aufnahme des Themas regionaler und saisonaler Lebensmittelproduktion in den Lehrplan kann man ihnen ein Bewusstsein für die Arbeit, den Aufwand und der Qualität vermitteln. Es wäre denkbar, dass man Ausflüge klassenweise zu Landwirt:innen oder Fachschulen mit Tierhaltung unternimmt, um ihnen die Produktion und Arbeit, die hinter den regionalen Lebensmitteln steckt, zu vermitteln. Vor allem eine Kooperation mit einer landwirtschaftlichen Fachschule wäre von Vorteil, die landwirtschaftlichen Schüler:innen können diese Ausflüge mit Daten und Fakten ergänzen. Es gibt bereits Projekte wie z.B. „Schule am Bauernhof“, an denen man anknüpfen kann, und mit ihnen gemeinsam an einer Lehrplan-Erweiterung zu arbeiten, um mehr steirische Schüler:innen zu erreichen, um ihnen weiterführende Aspekte der Landwirtschaft näher zu bringen.

Mit diesem Antrag stellen wir die Forderung für eine verpflichtende Aufnahme des Themas regionaler Lebensmittelproduktion in die Lehrpläne in Volksschulen, Mittelschulen und Unterstufen in Kooperation mit landwirtschaftlichen Fachschulen als Wissensvermittler.

GESUNDHEIT UND SPORT

1. Antrag (angenommen)
Ärztmangel in der Steiermark
Sprecher: Christoph Sommersguter-Maierhofer

Wir schreiben das Jahr 2023. Die medizinische Versorgung kann nicht mehr schnell genug gewährleistet werden, vor allem in den ländlichen Regionen der Steiermark. Dieses Problem wird voraussichtlich in den nächsten Jahren auch nicht besser, da bis 2027 fast 21% der ausübenden Ärzt:innen in Pension gehen werden. Junge Mediziner:innen, die diese Praxen übernehmen sollen, haben allerdings große Unsicherheit, sich selbstständig zu machen.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, müssen wir ansetzen, wo sie entstehen: In der Ausbildung! Aktuell werden auf der Med-Uni Graz 346 Student:innen aufgenommen. In Anbetracht des Ärzt:innenmangels viel zu wenig. Viele dieser verlassen nach der Ausbildung die Steiermark bzw. Österreich. Jene, die in der Steiermark bleiben, praktizieren voraussichtlich in Krankenhäusern und verzichten darauf, eine eigene Praxis zu führen, was für den ländlichen Raum fatal ist.

Darum fordern wir eine Aufstockung der Studienplätze an der Med-Uni Graz und größere Fördersummen für Stipendien. Diese Stipendien sollen an die Bedingung gebunden werden, dass die Absolvent:innen mindestens fünf Jahre in dem Land Steiermark als praktizierende Ärzt:innen arbeiten müssen. Um die Selbstständigkeit von Ärzt:innen zu fördern, soll das Medizinstudium einen betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt schaffen. Zusätzlich fordern wir das Land Steiermark auf, an den Bund heranzutreten, um die Regelung der Stipendien und Ärzt:innen Gehälter bundesweit anzugleichen.

2. Antrag (angenommen)
Sportförderung an Schulen
Sprecherin: Katharina Grubelnik

Jede:r vierte Steirer:in ist im Laufe seines/ihres Lebens von psychischen Belastungen (wie Angst, Depressionen, Sucht, Essstörung, etc.) betroffen oder erlebt Krisen, die er:sie nicht mehr ohne professionelle Hilfe bewältigen kann. Gerade unter Jugendlichen zeigen die Zahlen ein fatales Bild. Zahlen aus dem Jahr 2021 zeigen, dass sich die Häufigkeit der Schlaf- und Angststörungen verzehnfacht hat. 62% der Mädchen und 38% der Burschen zeigten Symptome einer Depression. Unserer Meinung nach ist das Vorgehen der Politik bei diesem sensiblen Thema nicht nachvollziehbar und wir finden, dass das geändert werden muss.

Uns ist es wichtig, dass die Schule ein Vertrauen schaffendes Umfeld für Menschen ist, die professionelle Hilfe benötigen. Deshalb schlagen wir vor, dass mehr Hilfsangebote und Präventionsmaßnahmen an steirischen Schulen zur Verfügung stehen und diese weitgehend gefördert und entwickelt werden bzw. an den Bund weitergeleitet werden. Neben einem qualitativ hochwertigen Lernumfeld in der Schule, kann auch Sport ein weiterer wichtiger Faktor sein, um die mentale Gesundheit zu stärken. Beispielsweise sind Sport und Bewegung schlaffördernd, außerdem werden das Selbstbewusstsein und Immunsystem gestärkt. Ebenfalls beugt es Depressionen und anderen psychische Erkrankungen vor.

Vielen ist es nicht bewusst, wie sehr die mentale Gesundheit Einfluss auf andere Bereiche des Lebens hat, deshalb fordern wir, dass die psychosozialen Unterstützungen gefördert werden und dass es eine Aufstockung der psychologischen Fach- und Hilfskräfte gibt.

Des Weiteren fordern wir das Land Steiermark auf, eine Initiative ins Leben zu rufen, welche es zur Aufgabe hat, in Form von Workshops Schüler:innen an Landesschulen das Thema mentale Gesundheit zu entstigmatisieren und Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Psychologen und Vereinen zu vermitteln.

Jede:r Schüler:in sollte den/die Schulpsycholog:in genauso besuchen, wie er:sie zu der jährlichen schulärztlichen Untersuchung geht.





REFLEXIONSTREFFEN: ÜBERBLICK

Jugendliche und Politiker:innen, die am Jugendlandtag teilgenommen haben, sowie beteiligung.st und Landentwicklung Steiermark wurden am 5. Juni 2023 zu einem gemeinsamen Treffen zur Evaluierung des Jugendlandtags geladen. Dabei waren sowohl sechs Jugendliche, sowie seitens Politik und Organisation nachstehende Personen anwesend:

- Erste Landtagspräsidentin Manuela Khom
- Jugendsprecherin LAbg. Julia Majcan, BSc MSc
- Jugendsprecher LAbg. Georg Schwarzl
- Jugendsprecher LAbg. Niko Swatek, BSc
- Mag.^a Sandra Höbel (Landentwicklung Steiermark)
- Mag.^a Daniela Köck (beteiligung.st)
- Mag. Jakob Kramer (beteiligung.st)
- Tanja Venier (Landentwicklung Steiermark)
- Mitarbeiter:innen der Landtagsklubs, Landtagsdirektion und politischen Büros

Nach einer herzlichen Begrüßung aller Anwesenden wurde von Seiten Mag.^a Daniela Köck (beteiligung.st) und Tanja Venier (Landentwicklung Steiermark) ein Rückblick über den Jugendlandtag 2023 gegeben. Dabei wurden im Rahmen einer Präsentation zahlreiche Bilder von den Ereignissen rund um den Jugendlandtag gezeigt. Im Anschluss wurden die Teilnehmer:innen von Nora Schauer als externe Moderatorin zur persönlichen Reflexion über die Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen des Jugendlandtags eingeladen. Dabei wurde deutlich, dass der Jugendlandtag sowohl für die Jugendlichen als auch für die Organisator:innen und Politiker:innen ein wichtiges Ereignis war, von dem sich alle wertvolle Erfahrungen mitnehmen konnten.

Zentrales Ziel der Reflexion war die Betrachtung jener Aspekte, die besonders gut gelungen sind, als auch jener Punkte, die Verbesserungsbedarf aufzeigen. Diesen Fragestellungen wurden zunächst in kleinen Gruppen nachgegangen. Die Ergebnisse dieser Reflexion wurden im Anschluss präsentiert. Darauf folgte eine gemeinsame Diskussion aller angesprochenen Aspekte im Plenum.

REFLEXIONSTREFFEN: RÜCKMELDUNGEN

Nachstehend folgt ein Überblick der in den Gruppen erarbeiteten Schwerpunktthemen.

Jugendlandtag 2023 – Das ist besonders gut gelungen!

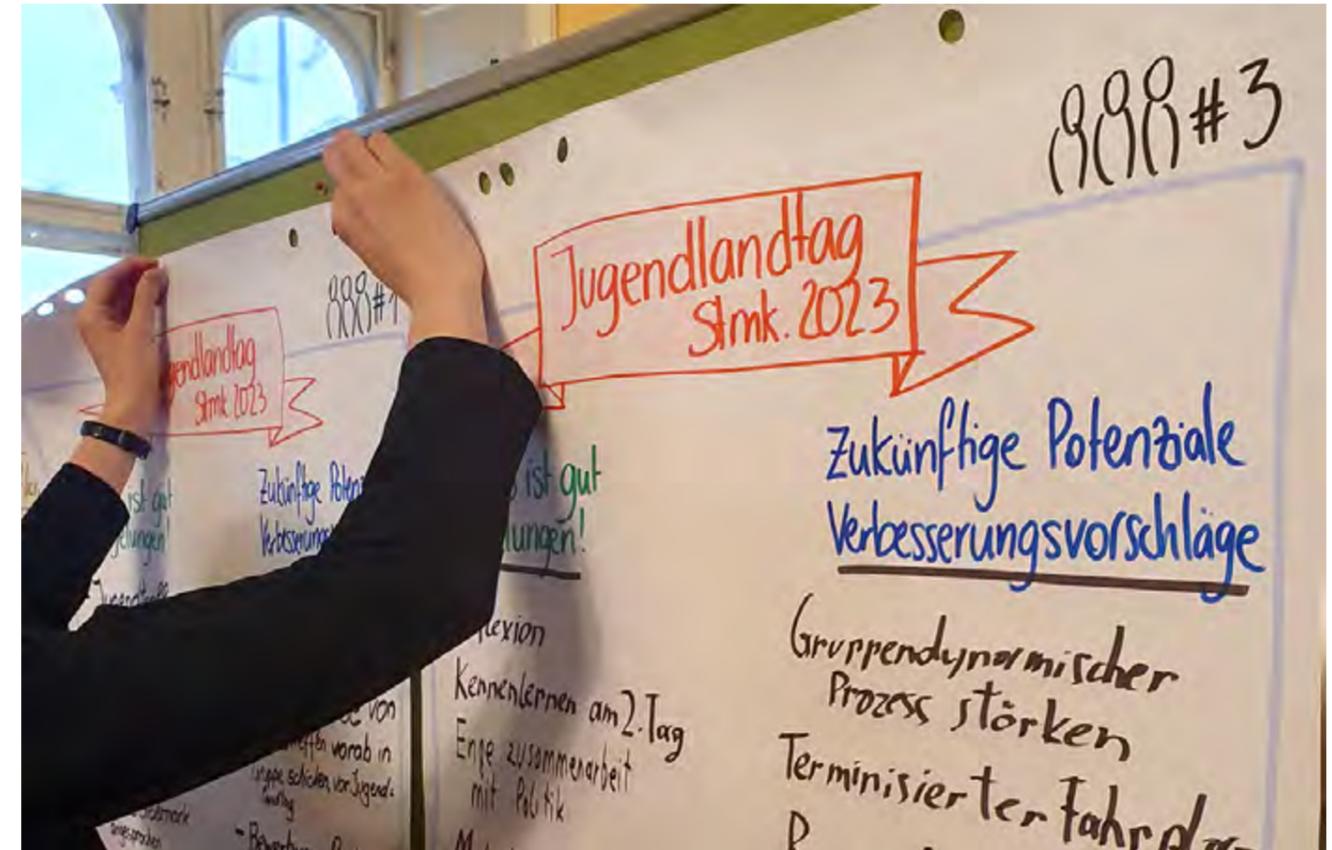
- Ansprache der gesamten Steiermark
- Aufgreifen von Bedürfnissen der unterschiedlichen Regionen
- Keine Bewerbungshürden
- Hohe Teilnehmer:innenanzahl
- Reibungsloser Ablauf durch tolle Organisation
- Angenehme Atmosphäre, Verpflegung und Übernachtungsangebot
- Interdisziplinäres Team
- Jugendtreffen und Rahmenprogramm
- Austausch mit Politiker:innen

JUGEND-PRESSETEAM

Die Pressearbeit rund um den Jugendlandtag wurde gemeinsam mit einem eigenen Jugend-Redaktionsteam durchgeführt.

Ein siebenköpfiges Team, bestehend aus Schüler:innen der zehnten und elften Schulstufe des BRG Kepler, verfolgte das Geschehen vor Ort und berichtete darüber. Diese Gruppe, die das Wahlpflichtfach „Geschichte und Politische Bildung“ von Mag. Florian Knopper besucht, hielt das Ereignis mit Fotos fest und führte Interviews mit den engagierten Jugendlichen und mit anwesenden Mitgliedern der im Landtag vertretenen Parteien. Außerdem berichtete das Team via Instagram und TikTok direkt aus dem Landtag über das Geschehen! Auch eine filmische Collage wurde zu diesem besonderen Tag gestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Dank ergeht an die Schüler:innen Erik Farid, Lilli Wagner, Niclas Brunner, Franz Gerahmter, Florian Horiatkis, Johanna Entner, Vuk Stevanovic.



- Große Themenvielfalt
- Reflexionstag zur Analyse

Zukünftige Potenziale und Verbesserungsvorschläge

- Verlängerung der Bewerbungsfrist
- Erweiterung der Zielgruppe: hinsichtlich Alter (ab 14/15 Jahren) und Ausbildung
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit – Optimierung der Kommunikation und Bewerbung
- Treffen in jedem Bezirk
- Mehr Diskussionsmöglichkeiten zu Anträgen am Jugendlandtag (Änderungsanträge)
- Mehr Zeit für Recherche bei den Jugendtreffen
- Themenschwerpunkt bei Jugendtreffen auf Steiermark statt auf Regionen
- Stärkung des gruppenspezifischen Prozesses durch Teambuilding
- Kommunikation eines Fahrplans und einer Geschäftsordnung
- Simulation des Landtags

DISKUSSION

Während der anschließenden Diskussion wurde festgehalten, dass die Ausweitung der eineinhalb Tage auf drei Tage Herausforderungen, auch in Hinblick auf die Gruppendynamik, mit sich bringen kann. Hinsichtlich des Wunsches nach einer Geschäftsordnung

wurde angemerkt, dass eine Geschäftsordnung verwirrend für viele Beteiligte sein könnte. Eine solche müsse, wenn überhaupt, kurz und prägnant sein. Die Ziele des Jugendlandtages könnten zudem klarer kommuniziert werden, so der Gedanke einiger Jugendlicher.

AUSBLICK

Speziell für den Jugendlandtag wurde ein Unterausschuss eingerichtet, welcher sich mit der Abhaltung des Jugendlandtages beschäftigt. Dieser setzt sich aus den Jugendsprecher:innen der sechs Parteien und weiteren Abgeordneten zusammen. Das Projektteam des Jugendlandtages stand in laufendem Kontakt mit dem Unterausschuss und lässt ihm auch den Bericht zukommen.

Dieser Bericht wird von den Jugendsprecher:innen mittels Selbstständigem Antrag in den Ausschuss und in weiterer Folge in den Landtag zur Kenntnisnahme eingebracht. Die einzelnen Fraktionen können zum Bericht Unselbständige Entschließungsanträge einbringen.

Die Ergebnisse der weiteren Bearbeitung der Anträge werden über die Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit gestreut. Ebenso wird dieser Bericht allen Interessenten zur Verfügung gestellt.

Die Rückmeldungen der Jugendlichen aus dem Feedback der Jugendtreffen und die Inhalte der Reflexion des Gesamtprozesses fließen – wie schon bei den letzten Jugendlandtagen – in die Konzeptionierung des nächsten Jugendlandtages ein.

Workshop mit der Jugend in Leibnitz

13. Februar 2023, 10:14 Uhr



7 Bilder

- 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen am Vorbereitungs-Workshop zum Steirischen Jugendlandtag statt.
- Foto: Landentwicklung
- hochgeladen von [Waltraud Fischer](#)

Auf Beschluss des Landtages Steiermark findet Ende März 2023 ein Jugendlandtag statt. Dieser rückt Ideen und Anliegen der Jugendlichen in den Mittelpunkt, junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus allen Teilen der Steiermark sind eingeladen und aufgerufen, sich beim Jugendlandtag zu beteiligen. Das Team aus der Region ist auf Schiene.

LEIBNITZ. Dieser Tage fand in Leibnitz der Vorbereitungs-Workshop mit 36 Teilnehmenden zum Steirischen Jugendlandtag statt. Die Themen reichten von Gleichberechtigung, über Mobilität bis hin zur Freizeitgestaltung. Fünf Jugendliche aus der Region werden am 30. März nach Graz reisen. Dort werden sie die Themen mit den Jugendlichen aus den anderen steirischen Regionen

Damit kämpfen Jugendliche in der Süd- und Südweststeiermark

Welche Themen beschäftigen die heutige Jugend? Welche Ängste plagen junge Menschen? Diese Fragen wurden beim heutigen Treffen zum Jugendlandtag 2023 im Lassnitzhaus in Deutschlandsberg diskutiert. Drei Jugendliche berichten.



© Julia Haslebner
Elias Hösele, Elina Schrei und Katharina Grubelnig (v. l.) diskutierten im Lassnitzhaus Deutschlandsberg eifrig mit

Rund 50 junge Erwachsene, teils Schülerinnen und Schüler, teils Lehrlinge, waren beim Treffen im Lassnitzhaus in Deutschlandsberg dabei. Sie formulierten ihre Forderungen, die am 31. März als Anträge in den Landtag eingebracht werden – von ausgewählten Jugendlichen, versteht sich.

"Es wird zwar viel geredet, aber es passiert zu wenig. Sicher ist Österreich ein kleines Land, aber einer muss den Anfang machen", sagt Elias Hösele beispielsweise zum Thema Klimawandel. Der 16-Jährige macht eine Lehre zum IT-Techniker und will Ende März mit in den Landtag.

Voitsberger Jugend und ihre Themen

Beim morgigen Treffen in Voitsberg werden Anliegen für Jugendlandtag gesammelt.

Politische Beteiligungsprojekte sollen nicht für, sondern mit Jugendlichen abgehalten werden", so beschreibt die Geschäftsführerin von „Landentwicklung Steiermark“, Sandra Höbel, die Idee hinter den Jungentreffen, die demnächst in verschiedenen steirischen Regionen – darunter auch in der Weststeiermark – stattfinden sollen. Jugendliche, die sich von der Politik nicht gehört oder bedacht fühlen, bekommen mit diesen Treffen ein Sprachrohr – denn was sie erarbeiten, geht bis in die Landespolitik.

13 Treffen werden sich im Februar auf die ganze Steiermark verteilt, um die Ideen und Meinungen der steirischen Jugendlichen zu sammeln. Auch Basisinformationen rund um Landespolitik werden hierbei vermittelt. Voitsberg ist bereits morgen an der Reihe, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr findet das Jungentreffen im Arik-Brauer-Saal am Voitsberger Hauptplatz statt. Genau einen Monat darauf, am 15. März, bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit EU-Jugendbotschafter Ali

Mahlodji online über diverse Themen, die sie beschäftigen, auszutauschen. Am 31. März geht es letztendlich nach Graz in die Jugendlandtagssitzung, an der diverse Landtagsabordnete teilnehmen – und vor allem zuhören – werden.

Projekte wie diese seien wichtig, damit die Jugend versteht, wie Politik funktioniert, und auch daran teilhaben kann, so Höbel. Die Anliegen, die während den Treffen geäußert werden, werden im Laufe des Projekts gesammelt und konkretisiert. Letztendlich werden gemeinsam Anträge erstellt, die beim Jugendlandtag offiziell an die Landespolitik herangetragen werden. „Weiters werden wir die Wünsche, die sich aus den Gesprächen herauskristalisieren, auch an die regionalen Verantwortungsträger weiterleiten“, versichert Höbel.

Bei den bisherigen Treffen hätten sich bereits einige Schwerpunktthemen gezeigt: So wünschen sich viele junge Menschen klimafreundliche und gut ausgebaute Mobilitätsangebote sowie mehr Gleichberechtigung für Frauen.

Sarah Kirchmayer



Im Hartberger Rittersaal trafen sich Schülerinnen und Schüler im Alter



von 16 bis 20 Jahren beim Jungentreffen, um sich auf den Jugendlandtag vorzubereiten

Mitreden

In Hartberg fand ein Jungentreffen für 16- bis 20-Jährige statt: Das Aussterben der Innenstadt, digitale Kompetenz von Lehrern, Busnetzwerk und Flächenverbau waren Themen.

Von Lena Örtner

In einem Sesselkreis im Hartberger Rittersaal sitzen 24 Jugendliche, als mit ein paar Minuten Verspätung noch zwei Schülerinnen des Gymnasiums Hartberg hereinhuschen. Dann kann es mit dem Jungentreffen, an dem 16- bis 20-jährige Ost-

steirerinnen und Oststeirer teilnehmen, auch schon losgehen. Sie möchten die Zukunft der Steiermark aktiv mitgestalten und überlegen sich, welche Themen sie momentan beschäftigen und welche Verbesserungsmöglichkeiten es für die Region, aber auch in der Steiermark gäbe.

Durchwegs für Kritik sorgen das Aussterben der Innenstädte und der Flächenverbau. Hier wünschen sich die Jugendlichen attraktivere Bestimmungen für Geschäfte oder Lokale in den Stadtkernen, beispielsweise durch eine Mietpreissenkung. Außerdem sollten Filialisten sanziert anstatt neue Bauplätze aufgeschlossen werden. TV-Anlagen sehen die jungen Oststeirer unterdessen lieber auf be-

statt zuschauen

reits belebten Arealen als auf Freiflächen.

Auch die Themen Schule und Bildung stehen im Mittelpunkt der Diskussionen: „Wir brauchen unbedingt Fortbildungen für Lehrkräfte im digitalen Bereich“, meint ein Mädchen, „manche wissen ja nicht einmal, wie man einen Computer einschaltet.“ Viele Jugendliche wünschen sich in Zeiten der hohen Inflation außerdem leistbare Preise für Essen und Getränke in den Kantinen und finanzielle Unterstützung bei Schulausgaben und Materialkosten.

Bei der Frage, ob die Anbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel in ländlichen Gegenden gut ausgebaut seien, schieden sich die Geister: „Die Busse sind voll, wir brauchen eine höhere Frequenz“, sagt einer der Burschen. Doch nicht alle sehen das so, andere beharren darauf, dass einige Linien beinahe menschenleer von A nach B fahren würden und dies auch der Umwelt nichts Gutes täte. Unterm Strich einigen sie sich darauf, dass Busse gezielter eingesetzt werden sollten und gehen dazu über, sich über den Ärzteman-



Die Schüler im Dialog mit den Experten von „Beteiligung.st“

Ihr seid die Wurzeln der Zukunft und habt bei den Jungentreffen und beim Jugendlandtag die Möglichkeit, diese aktiv mitzugestalten.

Marcus Martschitsch, Bürgermeister Hartberg

Am 15. März findet bereits ein Online-Thementisch statt, an dem Jugendliche aus der ganzen Steiermark teilnehmen. Dort wird genauer besprochen, worüber man am 31. März reden möchte, wenn der Jugendlandtag Steiermark stattfindet. Politisch Verantwortliche werden dort ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugend haben.

treffen und beim Jugendlandtag die Möglichkeit, diese aktiv mitzugestalten“, lobt er.

Daniel Steiner von der Landentwicklung Steiermark und Martin Penz von der Fachstelle „Beteiligung.st“ führen die Jugendlichen durch den Vormittag und sorgen dafür, dass alle Diskussionen geordnet ablaufen.

Am 15. März findet bereits ein Online-Thementisch statt, an dem Jugendliche aus der ganzen Steiermark teilnehmen. Dort wird genauer besprochen, worüber man am 31. März reden möchte, wenn der Jugendlandtag Steiermark stattfindet. Politisch Verantwortliche werden dort ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugend haben.

Jungentreffen in Deutschlandsberg

DEUTSCHLANDSBERG. Auf Beschluss des Landtages Steiermark findet Ende März 2023 ein Jugendlandtag statt. Dieser rückt Ideen und Anliegen der Jugendlichen in den Mittelpunkt, Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren sind eingeladen, sich zu beteiligen.

In der ganzen Steiermark wird es davor insgesamt 13 Jungentreffen geben. Das Treffen in Deutschlandsberg findet am Donnerstag, dem 2. März, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Lassnitzhaus Deutschlandsberg statt. Alle Infos und Anmeldungen unter: www.jugendlandtag-steiermark.at



Jetzt können die Jugendlichen ihre Meinungen anbringen. Hoffmann

„Dein Standpunkt zählt“: Jugend im Landtag am Wort

Unter dem Titel „Dein Standpunkt zählt“ findet Ende März ein Jugendlandtag statt. Derzeit sind in der Region dazu eigene Workshops am Laufen.

Der Jugendlandtag Steiermark wird Ende März Ideen und Anliegen von jungen Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus allen Teilen der Steiermark ins Zentrum rücken. Jüngst fand dazu in Leibnitz ein Vorbereitungs-Workshop mit 26 Teilnehmern statt. Die Themen erstreckten sich von Gleichberechtigung über Mobilität bis hin zur Freizeitgestaltung. Beim Workshop vor Ort war auch

Bgm. Mag. Michael Schumacher, der sich vom Engagement der Jugendlichen begeistert zeigte. Nach Leibnitz wurde der Workshop – am Aktiv-Erscheinungstag am 2. März – auch in Deutschlandsberg abgehalten. Mit Jugendlichen, die ihre Standpunkte klar und deutlich zu vertreten wissen, wird die Süd- und Weststeiermark beim Jugendlandtag in Graz bestens vertreten sein.



Leonie Gallander, Eileen Schnieger, Valentina Passenegg, Helena Gruber und Fabian Zink vertreten die Südsteiermark beim Jugendlandtag in Graz.

Jugend tritt an Politik heran

Im steirischen Jugendlandtag können sich junge Menschen Gehör schaffen und ihre Anliegen bei der Landespolitik deponieren.

Mitreden, Entwicklungen beeinflussen, Politik kennenlernen. Das sind die Ziele des steirischen Landjugendtages, den die Landentwicklung Steiermark im Auftrag des Landes am Dienstag, dem 14. Februar, von 8.30 bis 12.30 Uhr in der BH Liezen veranstaltet. Eingeladen sind Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, die zur Veranstaltungsteilnahme an diesem Tag schulfrei bekommen. „Es sollen sich jedoch nicht nur Schülerinnen und Schüler angesprochen fühlen. Eingeladen sind alle jungen Menschen. Egal,

ob sie eine Ausbildung machen oder nicht, ein Studium absolvieren oder nicht, eine Schule besuchen oder nicht“, sagt Birgit Geieregger von der Landentwicklung Steiermark.

Ziel der Veranstaltung sei, ganz unparteiisch ins politische Leben hineinzuschnuppern und die Funktion eines Landtags kennenlernen, so Geieregger. Thematisch werden an diesem Tag Bereiche behandelt, die Jugendliche bewegen. Ob Gesundheit, Klimaschutz, regionale Infrastruktur, Freizeit, Soziales, Politik oder das

eigene Lebensumfeld – beim steirischen Jugendlandtag können junge Menschen ihre Anliegen und ihre Region in den Mittelpunkt stellen. „Sie können mitteilen, wie sie in ihrer Region leben, was sie gut finden und was anders laufen soll“, erklärt Geieregger. Diese Jungentreffen finden in insgesamt 13 steirischen Regionen statt. Pro Region können drei bis fünf Jugendliche die besprochenen Themen am 30. sowie am 31. März in den steirischen Landtag einbringen. Anmeldung unter: kontakt@jugendlandtag-steiermark.at

Die Stimmen der Jugend sind gefragt

16- bis 20-Jährige sind eingeladen, mitzureden und sich einzubringen.

Mitreden, mitgestalten, sich einbringen – diese Chance bekommen derzeit alle 16- bis 20-jährigen steirischen Jugendlichen.

Auf Beschluss des Steiermärkischen Landtages findet Ende März dieses Jahres ein Jugendlandtag statt, der Ideen und Anliegen der steirischen Jugendlichen in den Mittelpunkt rücken soll. Dabei sind junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus allen Teilen der Steiermark eingeladen. Abgewickelt wird der Jugendlandtag 2023 von beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, und der Landentwicklung Steiermark – beides Organisationen, die steiermarkweit in der Jugendbeteiligung aktiv sind.

Zu diesem Zweck gibt es im Februar in allen Bezirken insgesamt 13 Jugendtreffen – 300 Jugendliche sollen so steiermarkweit ihre Meinungen und Ideen einbringen können. Zusätzlich bekommen die Jugendlichen bei diesen Treffen einen Überblick über die steirische Landespolitik vermittelt.

Heute, Donnerstag, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr gibt es ein Jugendtreffen in Murau, genauer gesagt im Gemeinderatssaal, Raffaltplatz 10, 8850 Murau. Hierfür sind noch Plätze frei.

Alle näheren Informationen zur Initiative des Steiermärkischen Landtages und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter der Adresse: www.jugendlandtag-steiermark.at

Inflation und Umwelt: Was die Jugend bewegt

REPORTAGE. Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich einzubringen. Das ist die Idee des Jugendlandtags. Bei Treffen in Mürzzuschlag und Bruck erzählt uns Jugendliche, was sie beschäftigt.

Von Frederick Reinprecht



Auch das politische Verständnis um die Arbeit des Landtags soll durch das Projekt geschult werden, hier im Sitzungssaal in Bruck.

Sie weiß nichts über das Weltgeschehen, für Politik und Wirtschaft interessiert sie sich schon gar nicht, und generell steckt sie mit dem Kopf in den Wolken oder im Internet die Jugend. Aber so verbreitet Vorurteile dieser Art auch sind, umso

weniger scheinen sie sich zu bewahren, wenn man Jugendliche zu Wort kommen lässt. Genau darum geht es im Steirischen Jugendlandtag: Den Ideen, Wünschen und Anliegen junger Menschen Raum zu geben, diese einzuholen und auch weiter-

„Wir sehen, dass Jugendliche konkrete und auch realistische Ideen und Wünsche haben, die direkt aus ihren Lebenswelten stammen.“

Eva Rosenkranz

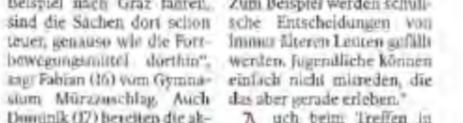
Bernd Mehl und Jakob Kramer von der Beteiligung Steiermark und Daniel Steiner von der Landentwicklung begleiten das Treffen in Bruck.

zudenken. Zwei Treffen im Zuge dieses Projekts gab es in der vergangenen Woche auch in Mürzzuschlag und Bruck. Aber was beschäftigt die Jugend im Mürztal?

In Mürzzuschlag sind es vor allem die Auswirkungen der Inflation. „Bei meinen Freunden merke ich, dass wir alle sehr knapp bei Kasse sind. Wenn wir zum Beispiel nach Graz fahren, sind die Sachen dort schon teuer, genauso wie die Fortbewegungsmittel dorthin“, sagt Fabian (16) vom Gymnasium Mürzzuschlag. Auch Dominik (17) bereitet die aktuelle Wirtschaftslage und der gesellschaftliche Um-

gang Sorgen. „Ich finde es beunruhigend, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer weiter aufgeht. Mir kommt auch vor, dass sehr wenige Stimmen von Armen angehört werden.“ Anja (15) vom Borg Kindberg wünscht sich mehr Gehör, speziell für Junge. „Ich finde, dass die Stimme von Jugendlichen zu wenig gehört wird. Zum Beispiel werden schulleistungsorientierte Entscheidungen von immer älteren Leuten gefällt. Jugendliche können einfach nicht mitreden, die das aber gerade erleben.“

Auch beim Treffen in Bruck sind sich junge Menschen bewusst,



TREFFEN IN MURAU Junge Stimmen gefragt beim Jugendlandtag

Im Rahmen des Jugendlandtages finden steiermarkweit 13 Jugendtreffen in allen Bezirken statt. 16- bis 20-Jährige sind eingeladen, mitzureden und sich einzubringen.



© Jürgen Fuchs

Eine Chance auf Mitgestaltung erhalten 300 steirische Jugendliche
14. Februar 2023,
15:00 Uhr

Mitreden, mitgestalten ... diese Chance bekommen derzeit alle 16- bis 20-jährigen steirischen Jugendlichen. Auf Beschluss des Landtages Steiermark findet Ende März 2023 ein Jugendlandtag statt, der Ideen und Anliegen der Jugendlichen in den Mittelpunkt rücken soll. Dabei sind junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus allen Teilen der Steiermark eingeladen und aufgerufen, sich an dem Jugendlandtag zu beteiligen. Abgewickelt wird der Jugendlandtag 2023 von beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, und der Landentwicklung Steiermark – beides Organisationen, die steiermarkweit in der Jugendbeteiligung aktiv sind.

LIEZEN, GRAZ

Suche nach Vertretern für den Jugendlandtag

Mitreden und Mitgestalten im Land Steiermark – das will man Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren mit dem Jugendlandtag ermöglichen. Dieser findet heuer am 31. März in Graz statt. Nun werden noch junge Menschen gesucht, die den Bezirk Liezen

vertreten. Am kommenden Dienstag, den 14. Februar, gibt es dafür ein vorbereitendes Jugendtreffen in der Bezirkshauptmannschaft Liezen.

Alle Informationen sowie Anmeldung online unter www.jugendlandtag-steiermark.at.



ANZEIGE



GRAZ

Landtag in junger Hand

Rund 60 Steirerinnen und Steirer unter 20 Jahren nahmen am Wochenende bei der Jugendlandtagssitzung teil. Die Themen reichten von Aufklärung in Schulen und LGBTQ+ über Sport bis Wirtschaft.

SCHINDLER



<https://tvthek.orf.at/profile/Steiermark-heute/70020/Steiermark-heute/14173697/Jugendlandtag-in-Graz/15369095>

Jugendliche gestalten Landespolitik mit - Jugendlandtag 2023



Jugendlandtag 2023 © LT-Strmk

Sagen, was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 31. März 2023 rückte die Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt und gab ihnen die Möglichkeit, eigene Anliegen und Forderungen an die heimische Landespolitik, direkt und unmittelbar zu richten.

Alle im Landtag Steiermark vertretenen Parteien beschlossen einstimmig die neuerliche Abhaltung des Jugendlandtages. Für die Organisation wurden die Landentwicklung Steiermark und beteiligung.st, Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung, beauftragt, den Jugendlandtag zu organisieren und vorzubereiten, welcher am Freitag, dem 31. März 2023 durchgeführt wurde.

Dazu wurde im Vorfeld zu 13 Jugendtreffen steiermarkweit eingeladen, um zu gewährleisten, dass möglichst viele Jugendliche aus allen Regionen der Steiermark daran teilnehmen und ihre Ideen bereits dort ausarbeiten und vorstellen können. Durch Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren, aus verschiedenen Lebensbereichen und Regionen der Steiermark, wurde die steirische Vielfalt widerspiegelt.

Der Jugendlandtag bietet die Möglichkeit, die Themen der Jugendlichen in den Mittelpunkt zu rücken. Konkret wurden am Donnerstag, dem Vorbereitungstag für den Jugendlandtag, selbstverfasste Anträge ausgearbeitet, welche im Anschluss den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern und den Mitgliedern der Landesregierung im Sitzungssaal des Landtages präsentiert wurden. Die Politikerinnen und Politiker konnten sich somit intensiv mit den Interessen der Jugendlichen auseinandersetzen und diese reflektieren.

11.02.2023 | Kleine Zeitung Ennstal

Jugendlandtag im Rathaus Murau



<https://youtu.be/dqOJSglqDB4>

JUGENDLANDTAG

16.02.2023 | Kleine Zeitung Mürztal

Jugendliche sollen die Politik im Land mitgestalten können

Unter dem Motto „Dein Standpunkt zählt“ sind Jugendliche aufgerufen, ihre Ideen und Wünsche vorzubringen.

Aufgrund eines Beschlusses des Steiermärkischen Landtags findet am Freitag, dem 31. März, ein Jugendlandtag in Graz statt. Dort werden etwa 60 Jugendliche aus der ganzen Steiermark ihre Ideen und Anliegen für die künftige Entwicklung der Steiermark vorbringen.

Schon am Tag davor, am 30. März, werden diese Jugendlichen die Anträge vorbereiten, die dann im Grazer Landhaus den Landespolitikern präsentiert werden. Bevor es aber soweit ist, müssen die Vorschläge, Meinungen und Ideen der Jugendlichen gesammelt, gesichtet und zusammengeführt werden. Aus diesem Grund werden derzeit in der ganzen Steiermark Jugendtreffen veranstaltet. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren. Geplant sind 13 Treffen, man rechnet mit etwa 300 Jugendlichen, die insgesamt daran teilnehmen werden. Bei jedem Treffen werden drei bis vier Jugendliche ausgewählt, die dann beim Ju-

Anmeldung

Zu den Jugendtreffen können sich alle Interessenten unter jugendlandtag-steiermark.at anmelden.

Zum Onlinetreffen am 15. März erfolgt die Anmeldung unter jugendlandtag-steiermark.at/online-thementisch/

Landespolitik auch wirklich ernst genommen werden.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag werden zwei dieser Jugendtreffen abgehalten. Das erste findet am Mittwoch, dem 1. März, von 8.30 bis 12.30 Uhr im kleinen Stadtsaal Mürzzuschlag statt, das zweite am Freitag, dem 3. März, ebenfalls von 8.30 bis 12.30 Uhr im Sitzungssaal der Stadtgemeinde Bruck im Rathaus. Zusätzlich findet am Samstag, dem 15. März, ein Online-Treffen für alle interessierten Jugendlichen statt. Auch da kann man sich noch einbringen.

gendtreffen in Graz die gebündelten Vorschläge und Anträge präsentieren.

Organisiert und koordiniert wird die ganze Aktion von der Landentwicklung Steiermark. Man hofft, dass sich die steirischen Jugendlichen intensiv beteiligen und ihre Wünsche und Ideen artikulieren. Eine hohe Beteiligung sollte Garant dafür sein, dass die Anliegen der Jugend von der Landespolitik auch wirklich ernst genommen werden.

Landespolitik auch wirklich ernst genommen werden.

Landespolitik auch wirklich ernst genommen werden.

Jugendlandtag 2023

31.01.2023 | Die Woche, Mürztal



Vertritt deine Anliegen und deine Region. Beeinflusse und erlebe Politik. Dein Standpunkt zählt – beim Jugendlandtag 2023

Der Jugendlandtag richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in der Steiermark haben. Egal, ob gerade in Lehre, Schule oder bereits draußen, alle Jugendlichen stehen im Zentrum. Sie sind im Rahmen des Jugendlandtags eingeladen, ihre Meinung zu sagen, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten sowie Ideen und Veränderungswünsche einzubringen und mit politisch Verantwortlichen zu besprechen.

Dein Weg zum Jugendlandtag: Melde dich an unter: Jugendtreffen – Dein Standpunkt zählt (jugendlandtag-steiermark.at)

Landentwicklung lud zu Jugendtreffen

03.03.2023 | Der Ennstaler

Beim Jugendlandtag Ende März können junge Menschen ihre Themen und Anliegen der Landespolitik unterbreiten. Zur Vorbereitung trafen sich Jugendliche in Liezen.

Unter der Leitung der Landentwicklung Steiermark fanden landesweit 13 Jugendtreffen statt, eines davon in der Bezirkshauptstadt Liezen. 37 Jugendliche aus neun Bildungseinrichtungen waren zum Treffen in die Bezirkshauptmannschaft gekommen, um über unterschiedliche Themen zu diskutieren. Den Schwerpunkt ihrer Anliegen haben die Jugendlichen auf bessere Erträge für Milch gelegt, um die Lebensgrundlage der hiesigen Bauern zu sichern. Auch die Verteilung von kostenlosen Verhütungs- und Damenhygieneartikeln und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs standen auf der Agenda. Die transparente Darstellung, wofür finanzielle Schulmittel eingesetzt werden, und die Senkung der Preise in Schulkantinen standen ebenso zur Diskussion. Am 31. März sollen diese Themen in den steirischen Landtag eingebracht werden. Vorgebracht werden diese Anliegen von den Jugendlichen selbst: „Ich beteilige mich am Jugendlandtag, weil mir die Ausarbeitung von Jugendthemen wichtig ist, um damit



37 Jugendliche aus dem Bezirk haben Themen ausgearbeitet, die sie in den Landtag einbringen möchten.

Leistungsdruck beschäftigt auch die Jugend

Eifrig diskutiert wurde im Lassnitzhaus Deutschlandsberg beim Treffen zum Jugendlandtag.



Elias Hösele, Elina Schrei und Katharina Grubelnig diskutierten im Lassnitzhaus eifrig mit

Rund 50 junge Erwachsene, teils Schülerinnen und Schüler, teils Lehrlinge, waren beim Treffen im Lassnitzhaus in Deutschlandsberg dabei. Sie formulierten ihre Forderungen, die am 31. März als Anträge in den Landtag eingebracht werden – von ausgewählten Jugendlichen, versteht sich.

„Es wird zwar viel geredet, aber es passiert zu wenig. Sicher ist Österreich ein kleines Land, aber einer muss den Anfang machen“, sagt Elias Hösele beispielsweise zum Thema Klimawandel. Der 16-Jährige macht eine Lehre zum IT-Techniker und will Ende März mit in den Landtag. Seiner Meinung nach sollte aber auch am Schulsystem einiges geändert werden. „Ich bin für praktisch veranlagtes Lernen, statt Bulimie-Lernen“, sagt der Lehrling. Damit spielt er darauf an, dass Jugendliche sich viel theoretisches Wissen aneignen müssen, das sie in ihrem späteren Alltag nicht mehr brauchen.

Dieser Forderung schließt sich Elina Schrei an. Die Gleichaltrige besucht das BORG Deutschlandsberg und wünscht sich mehr Lebensnähe im Unterricht: „Wir brauchen Bildung fürs Leben und sollten zum Beispiel lernen, wie man Versicherungen abschließt oder worauf man bei

Verträgen achten soll.“ Auch die öffentliche Anbindung an die Schule liegt ihr schwer im Magen. „Es kann nicht sein, dass man, wenn man nach der vierten Stunde aus hat, bis nach der sechsten Stunde auf einen Bus warten muss“, so Elina.

Alle das bemängelt auch ihre Schulkollegin Katharina Grubelnig. „Ich finde, Schule sollte Spaß machen“, so die 17-Jährige. Stattdessen verspürt auch sie Druck und Unzufriedenheit: „Wir sind so jung und müssen uns über solche Themen Gedanken machen“, bedauert sie. Zeit, sich über Berufswünsche oder spätere Lebensgestaltung Gedanken zu machen, bleibt da keine. „Es kann in der Zukunft ja alles passieren“, so Elias.

Ein besonderer Schwerpunkt beim Treffen der Jugendlichen war auch das Thema mentale Gesundheit. Vor allem bei Elina und Elias

weckt dieses große Betroffenheit. „Wenn viel zu lernen war, war ich selbst einmal pro Woche daheim, weil der Druck so hoch war. Es geht vielen so“, sagt die 16-Jährige. Bei Elias ging es sogar so weit, dass er sich professionelle Hilfe holen wollte: „Mir ging es nicht gut und ich wollte eine Therapie in Anspruch nehmen, bekam aber keinen Platz.“ Ein weite-

res Thema, das den Jungen bitter aufstößt: die Arbeitsbedingungen und die Unterbezahlung in Pflege- und Therapieeinrichtungen.

Auch den Projektleitern Marlene Buechler von der Landentwicklung Steiermark und Jakob Kramer von beteiligung.st fällt auf, dass mentale Gesundheit für Jungen immer mehr zum Thema wird. „Wir vermuten, dass die Pandemie ihren Teil dazu beigetragen hat“, sind sich beide einig. Besonders wertvoll ist für sie der Austausch mit und unter den Jugendlichen. „Sie kommen aus ihrer Blase heraus und können mit verschiedensten Menschen darüber sprechen, was sie bewegt“, so Kramer.

Daher gibt es am 15. März auch einen Online-Thementisch mit EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji, bei dem alle Jugendlichen – auch jene, die nicht beim Treffen dabei waren – willkommen sind. Danach geht es für vier bis sechs Jugendtische von jedem Bezirkstreffen am 31. März in den Landtag.

Julia Haslebner

LIVE DABE

QR-Code scannen und in die spannende Diskussion mit den jungen Menschen hinein hören.



REGIONALREDAKTION LEIBNITZ

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.
Tel.: (03452) 71 1 21,
leibnitz@kleinezeitung.at;
Redaktion: Robert Lenhard (DW 23), Bettina Kuzmicki (DW 16), Barbara Kahr (DW 13), Julia Haslebner (DW 19), Andrea Jerkovic (DW 14).

03.03.2023 | Kleine Zeitung Südwest

Jugendliche gestalten Landespolitik mit!

by Rainer Hilbrand | Posted on 31. März 2023

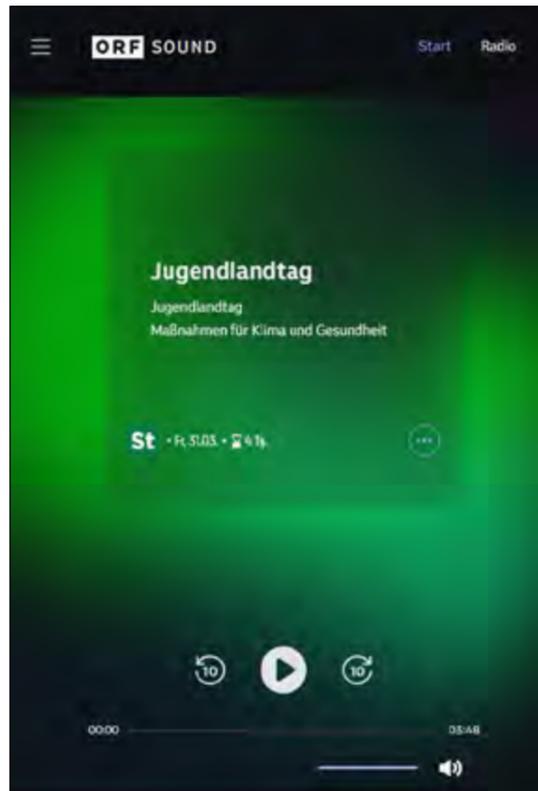
Sagen, was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 31. März 2023 rückte die Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt und gab ihnen die Möglichkeit, eigene Anliegen und Forderungen an die heimische Landespolitik, direkt und unmittelbar zu richten.

Alle im Landtag Steiermark vertretenen Parteien beschlossen einstimmig die neuerliche Abhaltung des Jugendlandtages. Für die Organisation wurden die Landentwicklung Steiermark und beteiligung.st, Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung, beauftragt, den Jugendlandtag zu organisieren und vorzubereiten, welcher am Freitag, dem 31. März 2023 durchgeführt wurde.

Dazu wurde im Vorfeld zu 13 Jugendtreffen steiermarkweit eingeladen, um zu gewährleisten, dass möglichst viele Jugendliche aus allen Regionen der Steiermark daran teilnehmen und ihre Ideen bereits dort ausarbeiten und vorstellen können. Durch Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren, aus verschiedenen Lebensbereichen und Regionen der Steiermark, wurde die steirische Vielfalt widerspiegelt.



©Schindler



31.13.2023 | ORF Steiermark

Jugendlandtag: Aktiv mitsprechen und mitgestalten

Steiermark - Sagen, was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 31. März 2023 rückte die Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt und gab ihnen die Möglichkeit, eigene Anliegen und Forderungen an die heimische Landespolitik, direkt und unmittelbar zu richten.

von Nadia Alina Gressl 2 Minuten Leszeit (256 Wörter)



Jugendlandtag: Aktiv mitsprechen und mitgestalten

Steiermark - Sagen, was Sache ist und gehört werden: Der Jugendlandtag am 31. März 2023 rückte die Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt und gab ihnen die Möglichkeit, eigene Anliegen und Forderungen an die heimische Landespolitik, direkt und unmittelbar zu richten.

Das war der steirische Jugendlandtag 2023

1. April 2023, 11:28 Uhr



11Bilder

- Jugendliche aus der ganzen Steiermark kamen beim Jugendlandtag zu Wort.
- Foto: Schindler/LT-Stmk.
- hochgeladen von [Katrin Löschnig](#)

Ende März kamen engagierte Jugendliche aus der ganzen Steiermark zum Jugendlandtag, wo sie ihre Anliegen und Forderungen direkt an die heimische Landespolitik richten konnten. Die Anträge werden zukünftig für Gesprächsstoff in der Landstube sorgen.

STIEIERMARK. Für den Jugendlandtag - den die Landentwicklung Steiermark und beteiligung.st organisierten - fanden im Vorfeld **13 Jugendtreffen** in den einzelnen Regionen des Landes statt. Ende März wurde es dann ernst: Den jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren aus der ganzen Steiermark wurde im Grazer Landtag Gehör geschenkt.

01.04.2023 | Die Woche, Steiermark

Der Jugendlandtag kommt nach Deutschlandsberg



4Bilder

- Jetzt können die Jugendlichen ihre Meinungen anbringen.
- Foto: Hoffmann
- hochgeladen von [Katrin Löschnig](#)

Du bist gefragt! Auf Beschluss des Landtages Steiermark findet Ende März 2023 ein Jugendlandtag statt. Dieser rückt Ideen und Anliegen der Jugendlichen in den Mittelpunkt, Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. In Deutschlandsberg findet das Jugendtreffen am 2. März statt.

BEZIRK DEUTSCHLANDSBERG/STIEIERMARK. Abgewickelt wird der Jugendlandtag 2023 von **"beteiligung.st"** und der **Landentwicklung Steiermark**, beides Organisationen, die steiermarkweit in der Jugendbeteiligung sehr aktiv sind. In der ganzen Steiermark wird es

Panorama

Aktuelle Meldungen aus der Region

WEIZ

Hier soll die Jugend gehört werden

16- bis 20-Jährige sind zu Jugendtreffen in Weiz geladen.

Am Mittwoch, 15. Februar, findet im Weizer Stadtsaal (Hauptplatz 7) ein Jugendtreffen im Rahmen des steirischen Jugendlandtags statt. Alle 16- bis 20-Jährigen haben zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr die Chance, ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Anmeldungen unter: www.jugendlandtag-steiermark.at Insgesamt werden rund 300 Jugendliche bei 13 verschiedenen Treffen in der gesamten Stei-

ermark erwartet. Bisher fanden bereits Treffen in Graz, Hartberg, Leibnitz und Knittelfeld statt. Ende März werden die Anliegen zusammengefasst und am 31. März im Landtagssaal des Landhauses Graz eingebracht. Zuvor besteht zudem die Chance auf ein Online-Treffen mit EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji am 15. März. Anmeldung: www.jugendlandtag-steiermark.at/online-thementisch

14.02.2023 | Kleine Zeitung, Weiz

Jugendliche sollen die Landespolitik mitgestalten

Unter dem Motto "Dein Standpunkt zählt" sind Jugendliche aufgerufen, ihre Ideen und Wünsche in Graz vorzubringen. Regionale Vorgespräche gibt es am 1. März in Mürzzuschlag und am 3. März in Bruck.



© Symbolfoto: contrastwerkstatt-Fotolia

Die Jugend soll ihre Ideen und Anliegen an die Landespolitiker herantragen 15. Februar 2023, 10:00 Uhr

Aufgrund eines Beschlusses des Steiermärkischen Landtags findet am Freitag, dem 31. März, ein Jugendlandtag in Graz statt. Dort werden etwa 60 Jugendliche aus der ganzen Steiermark ihre Ideen und Anliegen für die künftige Entwicklung der Steiermark vorbringen. Schon am Tag davor, am 30. März, werden diese Jugendlichen die Anträge vorbereiten, die dann im Grazer Landhaus den Landespolitikern präsentiert werden.

Bevor es aber soweit ist, müssen die Vorschläge, Meinungen und Ideen der Jugendlichen gesammelt, gesichtet und zusammengeführt werden. Aus diesem Grund werden derzeit in der ganzen Steiermark Jugendtreffen veranstaltet. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren. Geplant sind 13 Treffen, man rechnet mit etwa 300 Jugendlichen, die insgesamt daran teilnehmen werden. Bei jedem Treffen werden drei bis vier Jugendliche

15.02.2023 | Kleine Zeitung Steiermark

Jugendliche im Landtag am Wort

In der Landespolitik haben am Freitag Jugendliche die Akzente gesetzt. Beim Jugendlandtag erarbeiteten und beschlossen junge Steierinnen und Steirer für sie wichtige politische Maßnahmen betreffend etwa Antidiskriminierung, Klimaschutz und Gesundheit.

31. März 2023, 17:39 Uhr

Dort, wo normalerweise die Landtagsabgeordneten diskutieren und Beschlüsse fassen, nahmen am Freitag junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren Platz.

Gehört werden

„Die Jugend ist doch groß vertreten, und manchmal hat man das Gefühl, nicht gehört zu werden – und demnach ist es sehr schön, heute hier zu sein“, sagte Michelle Isop. „Wir sind die neue Generation, wir müssen das Land irgendwann weiterführen und uns einsetzen für Sachen. Und je früher man damit beginnt, desto besser ist es“, so Elias Hösele.

Breites Spektrum

In den Anträgen wurde unter anderem eine Kampagne gegen Diskriminierung jeglicher Art in sozialen Netzwerken gefordert, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs im ländlichen Raum und mehr Bewusstseinsbildung für regionale Lebensmittel. Beim Klimaschutz soll es Anreize zur Bodensiegelung geben. Auch das Thema Gesundheit beschäftigt die Jugendlichen. Gefordert wurden ein massiver Ausbau des schulpsychologischen Angebots und Maßnahmen gegen den Ärztemangel.

Ernst nehmen

„Sie haben sich super vorbereitet. Es waren etwa 60 Jugendliche da, im Vorfeld haben 400 vorbereitet“, so Jugendlandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP). „Die Jugend ist sehr wohl politikinteressiert, sie ist manchmal politikverdrossen, daran müssen wir arbeiten. Aber junge Menschen sind sehr wohl bereit, mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das ist die Botschaft“, sagte Landtagspräsidentin Manuela Khom.

Jetzt wird sich der „normale“ Landtag mit den Beschlüssen befassen. Die Landespolitik verspricht, die Anliegen der Jugendlichen ernst zu nehmen und will sich in den regulären Landtagssitzungen mit den Beschlüssen des Jugendlandtags beschäftigen.

red; steiermark.ORF.at, <https://steiermark.orf.at/stories/3201185/>

Jugendtreffen in Deutschlandsberg

Existenzängste, Leistungsdruck und Co.

Ende März findet der Jugendlandtag 2023 statt, bei dem die Ideen und Anliegen junger Menschen im Mittelpunkt stehen. In Vorbereitung dafür haben bereits 13 Jugendtreffen in den steirischen Bezirken stattgefunden - in Deutschlandsberg am 2. März im Laßnitzhaus. Der große Andrang übertraf die Erwartungen des Veranstaltungsteams.

DEUTSCHLANDSBERG. Marlene Büchler und Karin Kleindienst von der Landentwicklung Steiermark und Jakob Kramer von beteiligung.st. konnten mehr interessierte Jugendliche beim Jugendtreffen im Deutschlandsberger Laßnitzhaus begrüßen als erwartet. Eigentlich hätte man mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerechnet, in Deutschlandsberg machten aber ganze 52 Jugendliche mit.

"Deutschlandsberg war neben Knittelfeld eines der meistbesuchten Treffen", so Büchler begeistert. Dabei waren zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie auch Lehrlinge. Die Sponsoren Sorger, Bartl und Ribes stellten Essen und Getränke für die jungen Gäste bereit.



xx.xx.2023 | Die Woche, Deutschlandsberg

Jugendlandtag

16- bis 20-Jährige präsentieren ihre Ideen im Landtag

31. Januar 2023, 10:54 Uhr



6Bilder

- Beim Jugendlandtag haben 16- bis 20-Jährige, die ihren Wohnsitz in der Steiermark haben, die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche im Landtag vorzutragen.
- Foto: Hoffmann hochgeladen von [Christoph Schneeberger](#)

Alle im steirischen Landtag vertretenen Parteien beschlossen, erstmals wieder seit 2019, einen Jugendlandtag abzuhalten. Das Projekt geht vom Land Steiermark aus, wobei es von der Landentwicklung Steiermark sowie von beteiligung.st begleitet wird.

STEIERMARK. Der Jugendlandtag wurde bereits in den Jahren 2012, 2016 und 2019 abgehalten. Nach einer coronabedingten Pause feiert das Projekt, welches vom Land Steiermark initiiert wird, nun ein Comeback.

Vielfalt wird großgeschrieben

Der Auftakt findet auf regionaler Ebene statt: An 13 steirischen Orten werden von Februar bis März Jugendtreffen abgehalten, welche jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr dauern. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen zwischen 16 bis 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in der Steiermark haben. Dabei spielt es keine Rolle ob



VIDEO
QR-Code
scannen und hören, was sich die Jugend im Bezirk von der Landespolitik wünscht.



Die Jugend in Voitsberg beschäftigt vor allem die Teuerung und das Thema Mobilität
KIRCHMAYER

Jugend wünscht sich mehr Freizeitanlagen

Von Sarah Kirchmayer

Was bedeutet Mitsprache? - das ist nur eine der vielen Fragestellungen, die beim Jugendtreffen in Voitsberg gemeinsam erarbeitet wurden.

Insgesamt 17 junge Frauen und Männer von 16 bis 20 Jahren fanden sich gestern im Rathaus der weststeirischen Bezirkshauptstadt ein, um mehr über die steirische Landespolitik zu erfahren - und eigene Wünsche und Anliegen zur Sprache zu bringen.

Diese wurden, wie auch bei den restlichen zwölf Treffen in anderen steirischen Bezirken, gesammelt, um letztendlich beim Jugendlandtag am 31. März den politisch Verantwortlichen vorgetragen zu werden. Die Kleine Zeitung hat sich nach dem Treffen mit Projektleiter Jakob Kra-

mer und teilnehmenden Jugendlichen unterhalten. „Vor allem wichtig ist den Jugendlichen Mobilität, aber auch mehr Freizeitangebote wünschen sie sich“, resümiert Kramer nach dem Treffen. Das bestätigen auch die Gespräche mit den Jugendlichen Laura Fabian (18) und Florian Traussnigg (18). Während Laura sich für mehr Lokale zum Fortgehen

im Bezirk Voitsberg ausspricht, findet Florian, dass mehr Freizeitanlagen in der Natur steiermarkweit begrüßenswert wären.

„Ich finde die österreichische Politik sehr chaotisch wegen der Skandale, die aufgedeckt wurden und immer noch aufgedeckt werden.“

Florian Traussnigg (18), Schüler der HAK Voitsberg

“

zu verstehen, sei nicht gerade einfach, wie die beiden meinen. „Ich finde die österreichische

Politik sehr chaotisch wegen all der Skandale, die aufgedeckt wurden und immer noch aufgedeckt werden“, verrät der 18-jährige Florian.

Zuvor schon aktiv mit Politik beschäftigt hätten sich nicht alle Teilnehmer des Jugendtreffens, doch Gedanken über politische Themen würden sich alle machen. „Ich denke, heute haben viele Jugendliche hier gemerkt, dass fast jedes Thema politische Relevanz hat“, meint Kramer. Somit auch die Themen, die sie selbst beschäftigen würden.

Beim Jugendlandtag am 31. März werden auch vier der Voitsberger Jugendlichen in Graz vor Ort sein, um die beim Treffen erarbeiteten Themen an die Landespolitik heranzutragen. In Anträge formuliert, werden sie dann von den jeweiligen politischen Verantwortungsträgern weiter bearbeitet - oder auch nicht.

So will

Der Steiermärkische Landtag hat Jugendliche aufgerufen, die Landespolitik mitzugestalten. Auch die Feldbacher Jugend hat Ideen gesammelt.

Von Ramona Lenz

Am Freitag, dem 31. März, findet in Graz der Jugendlandtag statt. Rund 60 Jugendliche aus der ganzen Steiermark werden an diesem Tag im Grazer Landhaus den Vertretern der Landespolitik ihre Anliegen präsentieren. Zuvor gibt es noch regionale Vorgespräche, insgesamt 13 an der Zahl.

In der Südoststeiermark fand das Jugendtreffen gestern in Feldbach statt. Insgesamt 50 junge Frauen und Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren sind

Jugend Politik mitgestalten

gekommen, um Ideen und Meinungen zusammenzutragen.

Bei der Themensuche kristallisierte sich schnell heraus, welche Themenbereiche die Jugendlichen bewegen und was sie bearbeiten wollen. Zur Themenausarbeitung teilte sich die Jugendlichen dann in Gruppen auf: Die Bereiche mentale Gesundheit, Umwelt, Schule, Finanzen und öffentlicher Verkehr standen zur Auswahl.

Von den 50 Jugendlichen haben sich acht gemeldet, die die Südoststeiermark beim Jugendtreffen in Graz vertreten wollen. Unter ihnen ist die 16-jährige Anja Sabrina Faul. Sie besucht die HAK Feldbach. Ihr liegt das Thema „mentale Gesundheit“ besonders am Herzen. Sie hat das Gefühl, dass das Thema in der Politik viel zu sehr vernachlässigt werde. Ihrer Meinung nach würden Kinder und Jugendliche mit psy-



Alexander Schauerl, Anja Sabrina Faul und Gerald Url

RAMONA LENZ

chischen Problemen in der Gesellschaft auch nicht ernst genommen: „Es gibt einfach viel zu wenig Therapieplätze. Generell sollten diese auch häufiger von der Krankenkasse bezahlt werden. Nicht jeder ist privat-versichert.“

Zum Jugendtreffen nach Graz will auch Alexander Schauerl fahren. Er ist 18 Jahre alt und studiert Betriebswirtschaft in Graz. Vom Jugendtreffen in Feldbach erfuhr er durch einen ehemaligen Altfunktionär der Schülerunion, bei der auch er

Mitglied war. „Mein Interesse gilt vor allem der Schul- und Jugendpolitik“, sagt er. Es verwundert also nicht, dass Schauerl sich für mehr EU-bezogenen-Unterricht im Schulsystem einsetzen möchte. „Ich finde es wichtig, dass man schon als Jugendlicher lernt, welche Aufgaben der Europäische Rat hat“, so Schauerl.

Mit einem ganz anderem Thema beschäftigte sich die Gruppe von Gerald Url. Beim 16-jährigen stand das Thema Finanzen zur Diskussion. „Wir haben uns etwa über die Mietpreis- und Spritpreispbremse unterhalten“, sagt Url. Weil es in seiner Gruppe viele Schüler und Schülerinnen gab, kamen auch die Kosten für das Schulessen zur Sprache: „Wir möchten die Forderung stellen, dass das Land 25 Prozent zum Essen beisteuert. Das Essen an den Schulen soll leistbarer werden“, so Url.



Der Jugendlandtag 2023 wurde durchgeführt von



beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und BürgerInnenbeteiligung
Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung) | Karmeliterplatz 2 | 8010 Graz
office@beteiligung.st
www.mitmischen.steiermark.at | www.beteiligung.st



Landentwicklung Steiermark
Mag.^a Sandra Höbel (Geschäftsführung) | Hans-Sachs-Gasse 5/3 | 8010 Graz
office@landentwicklung-steiermark.at
www.landentwicklung-steiermark.at